

# Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

---

## 139. Geändertes Curriculum für das Bachelorstudium Katholische Religionspädagogik an der Universität Salzburg (Version 2013)

### Inhalt

<b>Teil I: Allgemeine Bestimmungen</b> .....	2
§ 1 Allgemeines.....	2
§ 2 Zulassungsvoraussetzungen .....	2
§ 3 Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil / Kompetenzen (Learning Outcomes) 2	
(1) Gegenstand des Studiums.....	2
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes).....	4
(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt .	5
§ 4 Aufbau und Gliederung des Studiums.....	5
§ 5 Typen von Lehrveranstaltungen.....	6
§ 6 Studieninhalt und Studienverlauf.....	6
§ 7 Auslandsstudien .....	7
§ 8 Bachelorarbeit .....	7
§ 9 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter TeilnehmerInnenzahl .....	8
§ 10 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen.....	8
§ 11 Prüfungsordnung.....	8
§ 12 Inkrafttreten .....	9
§ 13 Übergangsbestimmungen .....	9
<b>Teil II: Modulübersicht und Modulbeschreibungen</b> .....	10
A. Modulübersicht .....	10
B. Modulbeschreibungen .....	17

## **Teil I: Allgemeine Bestimmungen**

Der Senat der Paris-Lodron-Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 25.06.2013 das von der Curricularkommission Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg in der Sitzung vom 03.06.2013 beschlossene Curriculum für das Bachelorstudium Katholische Religionspädagogik in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002), BGBl. I Nr. 120/2002 sowie der Studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

### **§ 1 Allgemeines**

- (1) Der Gesamtumfang für das Bachelorstudium Katholische Religionspädagogik beträgt 240 ECTS-Anrechnungspunkte. Dies entspricht einer Regelstudiendauer von 8 Semestern.
- (2) Absolventinnen und Absolventen wird der Grad „Bachelor of Religious Education – University“, abgekürzt „B.Rel.Ed.Univ.“, verliehen.
- (3) Allen Leistungen, die von den Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Echtstunden (à 60 Minuten) an tatsächlichem Arbeitsaufwand für die Studierenden. ECTS-Anrechnungspunkte beschreiben das Arbeitspensum, welches erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erzielen. Dieses setzt sich aus der Anwesenheitszeit in Lehrveranstaltungen, der Vorbereitungs- und Nachbereitungszeit (z.B. Lesestoff, Referatsvorbereitung) sowie dem Aufwand für die Prüfungsvorbereitung bzw. für die Abfassung von schriftlichen Arbeiten zusammen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (4) Studierende mit Behinderung und oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Gleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

### **§ 2 Zulassungsvoraussetzungen**

Als Zulassungsvoraussetzungen gelten die Bestimmungen des Universitätsgesetzes 2002 i.d.g.F.

### **§ 3 Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil / Kompetenzen (Learning Outcomes)**

#### **(1) Gegenstand des Studiums**

Das Curriculare Organisationsprinzip des Bachelorstudiums Lehramt für das Unterrichtsfach Katholische Religion ist die Modularisierung in Studieneinheiten. Die Lehrveranstaltungen der Module sind thematisch, methodisch und systematisch aufeinander abgestimmt und führen zum Erwerb einer oder mehrerer auf das Studienziel bezogenen Teilkompetenzen. Das Studium umfasst im Einzelnen folgende 36 Module (Modulcode + Modultitel):

Modul RB 1 = Einführungsmodul (11 ECTS-Anrechnungspunkte [ECTS])

Modul RB 2 = Querschnittsmodul (7 ECTS)

Modul RB 3 = Philosophie (8 ECTS)

Modul RB 4 = Alt- und neutestamentliche Wissenschaft (11 ECTS)

Modul RB 5 = Glauben, Wissen und Kultur (7 ECTS)

Modul RB 6 = Dogmen und Pastoral (7 ECTS)

Modul RB 7 = Kirchengeschichte und Patrologie (5 ECTS)

Modul RB 8 = Praktische Theologie (7 ECTS)

Modul RB 9 = Theologische Ethik (7 ECTS)

- Modul RB 10 = Religiöse und kulturelle Pluralität (9 ECTS)
- Modul RB 11 = Fachdidaktik – Pflicht (4 ECTS)
- Modul RB 12 = Fachdidaktik – Wahlpflicht (6 ECTS)
- Modul RB 13 = Fachdidaktik und Bildungswissenschaften/Schulpraxis (5 ECTS)
- Modul RB 14 = Pädagogisch-psychologisches Modul (6 ECTS)
- Modul RB 15 = Erweiterung Philosophie (6 ECTS)
- Modul RB 16 = Erweiterung Alt- und Neutestamentliche Wissenschaft (8 ECTS)
- Modul RB 17 = Erweiterung Kirchengeschichte (5 ECTS)
- Modul RB 18 = Erweiterung Liturgiewissenschaft (5 ECTS)
- Modul RB 19 = Erweiterung Religiöse und kulturelle Pluralität (5 ECTS)
- Modul RB 20 = Vertiefung Philosophie (9 ECTS)
- Modul RB 21 = Vertiefung Alttestamentliche Wissenschaft (8 ECTS)
- Modul RB 22 = Judentum (2 ECTS)
- Modul RB 23 = Vertiefung Neutestamentliche Wissenschaft (8 ECTS)
- Modul RB 24 = Vertiefung Glaube, Wissen und Kultur (5 ECTS)
- Modul RB 25 = Vertiefung Dogmen und Pastoral (7 ECTS)
- Modul RB 26 = Vertiefung Kirchengeschichte (4 ECTS)
- Modul RB 27 = Vertiefung Patrologie (2 ECTS)
- Modul RB 28 = Vertiefung Kirchenrecht (7 ECTS)
- Modul RB 29 = Vertiefung Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie (4 ECTS)
- Modul RB 30 = Vertiefung Theologische Ethik (6 ECTS)
- Modul RB 31a = Religiöse und philosophische Ethik unterrichten (9 ECTS)
- Modul RB 31b = Griechisch (11 ECTS)
- Modul RB 31c = Pflichtschulpraktikum (10 ECTS)

*Die folgenden Module (Bildungswissenschaft und Schulpraxis) werden im Rahmen des Lehramtsstudiums an der School of Education absolviert:*

- Modul BA1 = Beruf Lehrer/in (4 ECTS)
- Modul BA2 = Lehrer/innenrolle erkunden – Unterricht beobachten (9 ECTS)
- Modul BA3 = Grundlagen der Bildungswissenschaften (6 ECTS)
- Modul BA4 = Fachkundig unterrichten (9 ECTS)
- Modul BA5 = Unterricht adaptive gestalten und Selbstevaluation (6 ECTS)

Der Religionsunterricht ist Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Allgemeinbildenden höheren Schulen, die auf diese Art in besonderer Weise ihren Auftrag zur Mitwirkung an der religiösen Bildung verwirklichen (§ 2 SchOG). Das Studium der Katholischen Religionspädagogik qualifiziert zu einem rational und wissenschaftlich verantwortbaren Umgang mit dem christlichen Glauben in Kirche und Gesellschaft und bereitet auf die künftige Berufspraxis vor.

Als Hermeneutik des christlichen Glaubens will die Katholische Theologie „den Anforderungen des Denkens durch die spekulative Reflexion entsprechen“ (*Fides et ratio*, Nr. 65) und muss deshalb „in den unterschiedlichen Geschichtsepochen stets die Ansprüche der verschiedenen Kulturen aufnehmen, um dann in ihnen mit einer in sich stimmigen Begrifflichkeit den Glaubensinhalt zu vermitteln“ (*Fides et ratio*, Nr. 92). Das Ziel des theologischen Lernens besteht darin, in der interdisziplinären Auseinandersetzung mit den Zeichen und dem Wissen der Zeit den Inhalt des christlichen Glaubens epochal je neu auszulegen und zu verantworten.

Theologie, die im Rahmen der Handlungsbefähigung von ReligionslehrerInnen gelernt wird, trägt dem ökumenischen Anliegen Rechnung und fördert dieses. Gerade mit Blick auf die Zusammensetzung der SchülerInnenenschaft stellt sich die Theologie den Erfordernissen eines interreligiösen Dialogs (vgl. *SapChrist*, Art. 68,2; 69).

Das je neue Verstehen der Glaubensinhalte sowie der je neue reflexive Ausweis ihrer Bedeutung vollzieht sich in verschiedenen theologischen Disziplinen, die ihre spezifischen Methoden ausgebildet haben. Sie sind in ihren jeweiligen Fragestellungen und Zugangsweisen aufeinander angewiesen (vgl. *SapChrist*, NormAppl, Art 50); schon um der inneren Einheit und Konsistenz der Theologie willen ist der theologisch-inter-disziplinäre Dialog unverzichtbar.

Die *exegetischen* Fächer (Altes Testament, Neues Testament) machen mit der biblischen Überlieferung des Alten und Neuen Testaments vertraut, erschließen die geschichtliche Situation und Umwelt der biblischen Texte und üben einen theologisch verantworteten Umgang mit ihnen.

Das Studium der *historischen* Fächer macht mit der Geschichte der Kirche und des Christentums insgesamt vertraut und vermittelt die Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den kirchengeschichtlichen Quellen und das Verständnis kirchen- und theologiegeschichtlicher Zusammenhänge.

Die *systematischen* Fächer bilden die philosophisch-theologische Urteils- und Argumentationsfähigkeit aufgrund der Kenntnis der biblischen Texte, der philosophisch-theologischen Tradition und der kirchlichen Glaubens- und Lehrüberlieferung aus.

Das Studium der *praktischen* Fächer leitet zu einer Wahrnehmung und theoretischen Reflexion der vorfindbaren kirchlichen Praxis an und dient der Befähigung zum christlichen und kirchlichen Handeln sowie der Vermittlung entsprechender methodischer und didaktischer Kompetenzen. Wenn auch der Aspekt der Vermittlung eine durchlaufende Perspektive aller theologischen Fächer ist, bildet er in der Religionspädagogik mit der Fachdidaktik einen spezifischen Schwerpunkt.

Das Studium der Katholischen Religion ist so angelegt, dass sich die Studierenden auf die künftige Berufspraxis als ReligionslehrerInnen vorbereiten können. In diesem Sinne ermöglicht das Studium die selbständige Aneignung der notwendigen inhaltlichen, methodischen und religionspädagogischen Kenntnisse und Fähigkeiten.

## **(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)**

Die AbsolventInnen des Bachelorstudiums Katholische Religionspädagogik

1. verfügen über gute Kenntnisse der theologischen Grundlagen und können die Erkenntnisse der einzelnen theologischen Disziplinen selbständig rekonstruieren und miteinander verbinden;
2. haben einen vertieften Einblick in die biblische Literatur und einen methodisch geübten sowie hermeneutisch reflektierten Zugang zu den geschichtlichen Traditionen des christlichen Glaubens;
3. verfügen über eine differenzierte Argumentations- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf die Glaubens- und Lehrüberlieferungen der Kirche, ihre sittlichen Grundsätze und ihre gelebte Praxis;
4. verfügen über konfessions- und religionskundliche Grundkenntnisse, kennen Grundlagen, Methoden und Ziele des ökumenischen und interreligiösen Dialogs und können ihr Wissen im Gespräch mit Vertretern anderer Konfessionen und Religionen anwenden;
5. können die Pluralität von Kulturen und Identitäten verbinden;
6. kennen das Spezifikum des religiösen Wirklichkeitszugangs gegenüber anderen Zugängen (z.B. Naturwissenschaft, Recht, Kunst) und können die verschiedenen Zugänge erkenntnistheoretisch aufeinander beziehen; sie sind zu fachübergreifenden und fächerverbindenden Kooperationen in der Lage;
7. können das unterrichtliche Sprechen über den Glauben auf die Praxis der Kirche in Verkündigung und Liturgie beziehen;
8. sind in der Lage, religiös bedeutsame Phänomene der Gegenwart wahrnehmen, theologisch deuten und beurteilen;
9. können theologische Inhalte in Bezug zum Wissen und zu den gegenwärtigen Fragen der Lebens- und Weltgestaltung und zu den Positionen anderer Weltanschauungen setzen und die dazu notwendige Perspektivenübernahme vollziehen;
10. sind in der Lage, durch die Thematisierung der gesellschaftlichen Bedeutung von christlichem Glauben zum Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Natur zu ermutigen und zu befähigen;
11. können Querverbindungen zwischen Fachinhalten, fachdidaktischen Anliegen und Bildungswissenschaften/Schulpraxis herstellen;
12. verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen und sind in der Lage, theologische Inhalte schulform- und altersspezifisch für den Unterricht zu transformieren; sie verfügen über

erste Erfahrungen theologischer Vermittlungsarbeit, die den schulischen Erfordernissen Rechnung trägt und aufbauendes Lernen ermöglicht;

13. haben die Fähigkeit zur religiösen Erschließung von Alltagserfahrungen und zur Erschließung des christlichen Glaubens im schulischen Kontext erworben;
14. sind fähig, religiöse Inhalte didaktisch zu transformieren;
15. kennen die zentralen Fragestellungen, Erkenntnisse und Methoden der Religionspädagogik.

### **(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt**

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Katholische Religionspädagogik haben die Möglichkeit, im Bereich Sekundarstufe I und II (Allgemeinbildung) – AHS, BHS, BMS – Religionsunterricht zu erteilen. Daneben ist auch ein pastorales Arbeitsfeld möglich. Ferner ergibt sich eine Reihe von Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Bereich.

### **§ 4 Aufbau und Gliederung des Studiums**

- (1) Das Bachelorstudium Katholische Religionspädagogik enthält im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) im Ausmaß von 4 ECTS-Anrechnungspunkten. Für die STEOP gelten folgende Regelungen:

Die STEOP besteht aus zwei Vorlesungen (Modul RB 1 a-b), die sich mindestens über ein halbes Semester erstrecken:

VA Theologie und Glaube I (2,5 ECTS)

VA Theologie und Glaube II (1,5 ECTS)

Die Lehrveranstaltungen der Studieneingangsphase werden im Winter- und Sommersemester so angeboten, dass sie etwa sechs Wochen vor Semesterende (Mitte Dezember / Mitte Mai) abgeschlossen sind. Innerhalb der STEOP werden in jedem Semester mindestens drei Prüfungstermine angesetzt: Erster Prüfungstermin unmittelbar nach dem letzten Lehrveranstaltungstermin, zweiter Prüfungstermin ca. drei Wochen nach dem ersten Prüfungstermin. Die Prüfungen der STEOP dürfen zweimal wiederholt werden. Der Prüfungstermin der zweiten Wiederholung kann auch außerhalb des Semesters der STEOP liegen (vgl. § 21 der Satzung der Universität Salzburg).

Die positive Absolvierung der STEOP ist Voraussetzung für die Absolvierung sämtlicher weiterer Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Bachelorstudiums Katholische Religionspädagogik.

- (2) Für Lehrveranstaltungen, welche in Modulen zusammengefasst sind, werden insgesamt 240 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen, einschließlich des Arbeitsaufwandes für die Bachelorarbeit. Im Einzelnen sieht die Zuordnung der ECTS-Anrechnungspunkte wie folgt aus:
  - Fachwissenschaft: 176 ECTS (Module RB 1 – RB 10; RB 15 – RB 30)
  - Fachdidaktik: 24 ECTS (Module RB 11 – RB 13; RB 31a; RB 31c(c))
  - Bildungswissenschaft und Schulpraxis: 40 ECTS (Module BA1 – BA5; RB 14).
- (3) Wahlmöglichkeiten bestehen im Bereich einzelner Lehrveranstaltungen innerhalb folgender Module: RB 2d, RB 3f, RB 7b, RB 10c, RB 12a-e, RB 15a, RB 17a, RB 18b, RB 21c, RB 26a-c, RB 29b sowie zwischen den Modulen RB 31a, RB 31b und RB 31c.
- (4) Die Bachelorarbeit ist aus dem Bereich der Fachwissenschaft bzw. der Fachdidaktik anzufertigen (vgl. § 7) und wird mit 3 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.
- (5) Die für ein Modul erforderliche Anzahl der ECTS-Anrechnungspunkte ist so zu erwerben, dass auf jeden Fall *alle* Lehrveranstaltungen eines Moduls positiv absolviert werden.
- (6) Griechisch wird in einem eigenen Modul angeboten und kann wahlweise anstatt des Moduls RB 31a bzw. RB 31c und 2 ECTS-Anrechnungspunkten aus dem Modul RB 14 absolviert wer-

den. Bei der Wahl des Griechisch-Moduls (RB 31b) sind im Modul RB 14 nur 4 ECTS-Anrechnungspunkte zu absolvieren.

- (7) Das Vorziehen von Lehrveranstaltungen aus dem Masterstudium ist nicht zulässig.

## § 5 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Studium sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

- (1) Vorlesungen (**VO** oder **VA**) vermitteln Überblick und Orientierung über Inhalte, Methoden und Lehrmeinungen eines Faches in Vortragsform. VA sind Vorlesungen mit Anwesenheitspflicht, d.h. die Studierenden haben an mindestens 80% aller Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Beurteilungen finden auf Grund mündlicher oder schriftlicher Prüfungen über den Gesamtstoff der Lehrveranstaltung statt.
- (2) Vorlesungen mit Konversatorium (**VK**) sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende systematisches und methodisches Wissen erwerben und darüber hinaus hinreichend Gelegenheit erhalten, das Thema durch Fragen und eigene Stellungnahmen zu problematisieren und zu vertiefen. Die Lehrveranstaltung setzt sich aus Teilen mit Vorlesungscharakter und prüfungsimmanenten Elementen zusammen. Die Vorlesung mit Konversatorium ist erfolgreich absolviert, wenn sowohl die während des Semesters gestellten Arbeitsaufgaben als auch eine Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung mit positiver Beurteilung abgelegt werden. Anwesenheitspflicht im Konversatorium ist erforderlich.
- (3) Konversatorien (**KO**) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht, in denen in Form von wissenschaftlichen Diskussionen Lehrmeinungen, Forschungsansätze und Theorien erörtert werden und so zur Vertiefung von Fachwissen beitragen.
- (4) Übungen (**UE**) dienen dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von Fertigkeiten und/oder der Anwendung wissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden wobei der Lehrveranstaltungsleiterin oder dem Lehrveranstaltungsleiter eine wesentliche Funktion der Aufbereitung, Strukturierung und Lenkung zukommt. Die Leistungen der Studierenden werden nicht nur am Ende der (prüfungsimmanenten) Lehrveranstaltung, sondern laufend beurteilt. Es besteht Anwesenheitspflicht.
- (5) Proseminare (**PS**) sind Vorstufen der Seminare. Sie vermitteln Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, führen in die Fachliteratur ein und behandeln ausgewählte Fragestellungen durch Referate und Diskussionen. Proseminare sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Es besteht Anwesenheitspflicht. Die Anzahl der TeilnehmerInnen im Proseminar soll 25 nicht überschreiten.
- (6) Seminare (**SE**) dienen dem Erwerb vertiefenden Fachwissens und der wissenschaftlichen Diskussion und Reflexion spezieller Themenstellungen. Studierende erbringen eigene mündliche und schriftliche Beiträge. Die Abfassung einer Seminararbeit ist ein wesentliches Kriterium bei der Beurteilung. Seminare sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen und es besteht Anwesenheitspflicht. Die Anzahl der TeilnehmerInnen im Seminar soll 20, im Seminar Bachelorarbeit 15 nicht überschreiten.
- (7) Exkursionen (**EX**) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen und dienen der Vermittlung und Veranschaulichung von Fachwissen außerhalb des Universitätsortes.
- (8) Praktika (**PR**) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen und dienen der Anwendung und Festigung von erlerntem Fachwissen und Methoden und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten. Schulpraktika bezeichnen unter der Leitung von BetreuungslehrerInnen gehaltene Praktika (Pädagogisches Erkundungspraktikum bzw. Übungsphase des Schulpraktikums).
- (9) Es wird angestrebt, möglichst viele Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abzuhalten.

## § 6 Studieninhalt und Studienverlauf

- (1) Die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums sind für das Lehramt UF Katholische Religion, Bildungswissenschaften und Schulpraxis nach der folgenden Anordnung aufge-

listet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Gesamtjahresarbeitsaufwand 60 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreitet.

- (2) Anordnung und detaillierte Beschreibung der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich für das Fach Katholische Religionspädagogik, Bildungswissenschaften und Schulpraxis im Teil II des Curriculums.

## § 7 Auslandsstudien

Studierenden wird empfohlen, ein Auslandssemester, vorzugsweise im sechsten oder siebenten Semester zu absolvieren. Die Anerkennung von im Auslandsstudium absolvierten Lehrveranstaltungen (inkl. der Bachelorarbeit) als Pflichtfach bzw. gebundenes Wahlfach erfolgt durch das studienrechtliche Organ. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller vorzulegen.

Neben den fachwissenschaftlichen Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von fachspezifischen Fremdsprachenkenntnissen
- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Fremdsprachenkenntnissen (Sprachverständnis, Konversation, ...)
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischer Kompetenz durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen
- Kennenlernen und Studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

Studierende mit Behinderung und oder chronischer Erkrankung werden bei der Suche nach einem Platz für ein Auslandssemester seitens des Büros des Rektorats „disability & diversity“ und dem Fachbereich aktiv unterstützt.

## § 8 Bachelorarbeit

- (1) Nicht vor dem vierten Jahr des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit im Rahmen des interdisziplinären Seminars Bachelorarbeit zu verfassen. Dieses Seminar, geleitet von den Fachbereichsleitern der vier Fachbereiche der Kath.-Theol. Fakultät, dient der Begleitung der Bachelorarbeit. Die Studierenden entwickeln ein Konzept einschließlich theoretischer und methodischer Grundlegung in schriftlicher Form und präsentieren das Konzept mündlich.
- (2) Das Thema der Bachelorarbeit bezieht sich auf eines der Module RB 2-RB 31. Die Aufgabenstellung der Bachelorarbeit ist so zu wählen, dass der Abschluss der Arbeit bis zum Ende des Seminars möglich ist.
- (3) Das interdisziplinäre Seminar Bachelorarbeit ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Zugangsbeschränkung und einer HöchstteilnehmerInnenzahl von in der Regel 15. Überschreitungen dieser Zahl bedürfen der Zustimmung der Studienbehörde.
- (4) Die Bachelorarbeit wird gemeinsam mit dem Seminar Bachelorarbeit in einer Note beurteilt (Satzung der Universität Salzburg, I. Teil: Studienrecht, § 22 Abs. 2). Sie umfasst über den üblichen Umfang von Seminararbeiten hinausgehend 25-30 Seiten (ca. 50.000 bis 60.000 Zeichen [inkl. Leerzeichen]).
- (5) Der Arbeitsaufwand für die Bachelorarbeit und das Seminar umfasst 6 ECTS-Anrechnungspunkte.

## § 9 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter TeilnehmerInnenzahl

- (1) Die TeilnehmerInnenzahl ist im Bachelorstudium Katholische Religionspädagogik für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen beschränkt. Es gelten folgende HöchstteilnehmerInnenzahlen:

VO, VA, VK, KO	keine Beschränkung
UE, PS	25
SE	20
SE Bachelorarbeit	15

- (2) Bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl werden bei Überschreitung der HöchstteilnehmerInnenzahl durch die Anzahl der Anmeldungen Studierende der Studienrichtung Katholische Religionspädagogik gegenüber Studierenden anderer Studien bevorzugt.
- (3) Studierende der Studienrichtung Katholische Religionspädagogik werden abhängig vom Studienfortschritt in Lehrveranstaltungen aufgenommen. Bei gleichem Studienfortschritt (gemessen an ECTS-Punkten) entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung. Freie Plätze werden an Studierende anderer Studienrichtungen in der Reihenfolge des Einlangens der Anmeldungen vergeben.

## § 10 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen

- (1) Vor der Absolvierung von Prüfungen zu Lehrveranstaltungen oder Modulen, die nicht Teil der Studieneingangs- und Orientierungsphase sind, müssen die Lehrveranstaltungen bzw. Module der Studieneingangs- und Orientierungsphase positiv abgeschlossen sein.
- (2) Die für die Zulassung zu Modulen oder einzelnen Lehrveranstaltungen festgelegten Voraussetzungen sind in den Modulbeschreibungen (siehe Teil II B) angegeben.

## § 11 Prüfungsordnung

- (1) Die im Fach Katholische Religionspädagogik bzw. in Bildungswissenschaften und Schulpraxis angeführten Module werden mit Prüfungen abgeschlossen. Modulprüfungen sind als Modulabschlussprüfungen, Modulteilprüfungen oder Lehrveranstaltungsprüfungen organisiert. *Modulabschlussprüfungen* sind Modulprüfungen, die in der Regel am Ende eines Moduls abgelegt werden und grundsätzlich den Stoff des gesamten Moduls umfassen. In *Modulteilprüfungen* werden mindestens zwei Lehrveranstaltungen zusammen beurteilt.
- (2) Die Gesamtbeurteilung eines Moduls ergibt sich aus den Beurteilungen der einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls. Sie errechnet sich in Relation zu den ECTS-Anrechnungspunkten der jeweiligen Lehrveranstaltungen (vgl. § 19 Abs. 3 der Satzung der Universität Salzburg). Genaue Angaben zu Art und Umfang der zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Modulbeschreibungen (Teil II B) zu entnehmen.
- (3) Die Reihenfolge der Modulprüfungen kann von den Studierenden nach Maßgabe der Erfüllung der Anmeldungsvoraussetzungen für die Module (siehe die Modulbeschreibungen, Teil II B) bestimmt werden.
- (4) Die Prüfungsanforderungen werden von der Leiterin / vom Leiter der Lehrveranstaltung festgelegt und zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn des Moduls bekannt gegeben. Die Beurteilung in Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter erfolgt nicht aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung, sondern aufgrund der kontinuierlichen Mitarbeit (aktive Teilnahme, Übungsaufgaben, Berichte, Referate, Protokolle) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei Proseminar- und Seminararbeiten ist jedenfalls eine schriftliche Arbeit zu verfassen.
- (5) Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat in jedem Fall vom Umfang her dem ECTS-Punkteausmaß der Lehrveranstaltung zu entsprechen.

- (6) Für die Beurteilung des Studienerfolgs, die Nichtigerklärung von Beurteilungen, die Ausstellung von Zeugnissen, die Festlegung der Prüfungstermine, die Anmeldung zu Prüfungen, die Durchführung, Wiederholung und Anerkennung von Prüfungen sowie den Rechtsschutz bei Prüfungen gelten die Bestimmungen der §§ 14f., 17, 19-21 der Satzung der Universität Salzburg.
- (7) Das Bachelorstudium Katholische Religionspädagogik wird abgeschlossen, wenn alle Module bzw. Lehrveranstaltungen (RB 1-RB 31; BA1-BA5; SE Bachelorarbeit) erfolgreich absolviert sind.

## **§ 12 Inkrafttreten**

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2013 in Kraft.

## **§ 13 Übergangsbestimmungen**

Studierende, welche sich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens bereits im zweiten oder einem höheren Semester befinden, studieren nach dem bis zum 30. September 2013 gültigen Curriculum. Die Übergangsfrist bis zum zwingenden Umstieg auf das neue Curriculum erstreckt sich bis zum 30. September 2016.

## II A. Modulübersicht

Bachelorstudium Katholische Religionspädagogik												
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS							
					I	II	III	IV	V	VI	VII	VII I

### (1) Grundmodule

Modul RB 1: Einführungsmodul												
a)	STEOP: Theologie und Glaube I	2	VA	2,5	2,5							
b)	STEOP: Theologie und Glaube II	1	VA	1,5	1,5							
c)	Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens	2	PS	2	2							
d)	Einführung in die Bibel: Historische Einleitung Altes Testament	2	VO	2	2							
e)	Dogmatik im Zeichen der Zeit	1	VO	1		1						
f)	Einführung in die Religionspädagogik	2	VO	2		2						
<b>Zwischensumme Modul RB 1</b>		<b>10</b>		<b>11</b>	<b>8</b>	<b>3</b>						

Modul RB 2: Querschnittsmodul												
a)	Pastoraltheologie: Schul- und Jugendpastoral	2	VO	3			3					
b)	Frauen- und Geschlechterforschung	1	VO	1		1						
c)	Ekklesiologie	1	VO	1,5							1,5	
d)	Wahlfach	1	VO/VK/ PS	1,5							1,5	
<b>Zwischensumme Modul RB 2</b>		<b>5</b>		<b>7</b>		<b>1</b>	<b>3</b>				<b>3</b>	

Modul RB 3: Philosophie												
a)	Philosophiegeschichte: Antike	1	VO	1	1							
b)	Philosophiegeschichte: Mittelalter	1	VO	1	1							
c)	Philosophiegeschichte: Neuzeit	1	VO	1		1						
d)	Philosophiegeschichte: 20. Jhd.	1	VO	1		1						
e)	Philosophische Anthropologie und Philosophische Ethik	2	VO/ VK	2	2							
f)	Metaphysik oder: Philosophische Gotteslehre	2	VO	2		2						
<b>Zwischensumme Modul RB 3</b>		<b>8</b>		<b>8</b>	<b>4</b>	<b>4</b>						

Modul RB 4: Alt- und Neutestamentliche Wissenschaft												
a)	Literarische Einleitung Altes Testament	2	VO	2,5		2,5						
b)	Pentateuch und Propheten	2	VO/VK	2	2							
c)	Einleitung in das Neue Testament	2	VO	2		2						
d)	Botschaft der Evangelien	2	VO/VK	3		3						
e)	Paulinische Theologie	1	VO/VK	1,5			1,5					
<b>Zwischensumme Modul RB 4</b>		<b>9</b>		<b>11</b>	<b>2</b>	<b>7,5</b>	<b>1,5</b>					

Modul RB 5: Glaube, Wissen und Kultur										
a) Grundkurs Fundamentaltheologie	1	KO	1					1		
b) Fundamentaltheologie	2	VO	3						3	
c) Grundkurs Ökumenische Theologie	2	KO	3						3	
<b>Zwischensumme Modul RB 5</b>	<b>5</b>		<b>7</b>					<b>1</b>	<b>6</b>	

Modul RB 6: Dogmen und Pastoral										
a) Gotteslehre	2	VO	2			2				
b) Christologie	2	VO	3			3				
d) Schöpfung und Eschatologie	1	VO	2				2			
<b>Zwischensumme Modul RB 6</b>	<b>5</b>		<b>7</b>			<b>5</b>	<b>2</b>			

Modul RB 7: Kirchengeschichte und Patrologie										
a) Das christliche Altertum	2	VO	2	2						
b) Die Kirche im Europäischen Mittelalter oder: Katholische Kirche von der Reformation bis zur Gegenwart	2	VO	2		2					
c) Patrologie (kompakt)	1	VO	1	1						
<b>Zwischensumme Modul RB 7</b>	<b>5</b>		<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>					

Modul RB 8: Praktische Theologie										
a) Grundfragen der kirchlichen Rechtskultur für LA Katholische Religion	2	VO	2			2				
b) Rechtliche Grundfragen des Religionsunterrichts	1	VO/VK	1						1	
c) Einführung in die Liturgiewissenschaft	2	VO	2	2						
d) Spirituelle Theologie	1	VO	2			2				
<b>Zwischensumme Modul RB 8</b>	<b>6</b>		<b>7</b>	<b>2</b>		<b>2</b>	<b>2</b>		<b>1</b>	

Modul RB 9: Theologische Ethik										
a) Fundamentalmoral für den Religionsunterricht	2	VO	2			2				
b) Spezielle Moralthologie für den Religionsunterricht	2	VO/VK/ SE	3						3	
c) Einführung in die Gesellschaftslehre	2	VO/VK	2			2				
<b>Zwischensumme Modul RB 9</b>	<b>6</b>		<b>7</b>			<b>4</b>			<b>3</b>	

Modul RB 10: Religiöse und kulturelle Pluralität										
a) Einführung in die Theologie Interkulturell	1	KO	1,5		1,5					
b) Einführung in die Theologie der Religionen	1	VO	1,5	1,5						
c) Interreligiöse Begegnung praktisch oder: Christus im Spiegel anderer Religionen	1	KO/VO	2						2	
d) Grundfragen der Religionswissenschaft	1	VO	2			2				
e) Religionswissenschaft – Religionssoziologie – Kulturtheorie	1	VO/VK	2			2				
<b>Zwischensumme Modul RB 10</b>	<b>5</b>		<b>9</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>			<b>4</b>	<b>2</b>	

Modul RB 11: Fachdidaktik – Pflicht										
a) Grundriss der Religionsdidaktik	2	VK	2				2			
b) Theorien menschlicher Entwicklung	2	VO	2					2		
<b>Zwischensumme Modul RB 11</b>	<b>4</b>		<b>4</b>				<b>2</b>	<b>2</b>		

Modul RB 12: Fachdidaktik – Wahlpflicht										
a) Weltreligionen im Religionsunterricht	2	UE/PS	2						2	
b) Ethisches Lernen	1	UE/PS	2							2
c) Bibeldidaktik	1	UE/PS	(2)			(2)				
d) Fachdidaktik Kirchengeschichte	1	UE/PS	2					2		
e) Fachdidaktik Ökumenische Theologie	1	UE/PS	(2)						(2)	
<b>Zwischensumme Modul RB 12</b>	<b>3-4</b>		<b>6</b>					<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

Modul RB 13: Fachdidaktik und Bildungswissenschaften/Schulpraxis										
a) Fachdidaktische Begleitung des Praktikums	2	PS/SP	3						3	
b) Kooperative LV von Bildungswissenschaft und Fachdidaktik	2	PS	2							2
<b>Zwischensumme Modul RB 13</b>	<b>4</b>		<b>5</b>						<b>3</b>	<b>2</b>

Modul RB 14: Pädagogisch-psychologisches Modul										
a) Einführung in pädagogisches Sehen und Denken	2	VO/UE	3	3						
b) Medienpädagogik	1	VO/UE	1	1						
c) Aktuelle Fragen der Religionspädagogik	2	VO	2						2	
<b>Zwischensumme Modul RB 14</b>	<b>5</b>		<b>6</b>	<b>4</b>					<b>2</b>	

<b>Summe Grundmodule</b>	<b>80-81</b>		<b>100</b>	<b>20,5</b>	<b>18</b>	<b>9,5</b>	<b>17</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>4</b>
--------------------------	--------------	--	------------	-------------	-----------	------------	-----------	----------	-----------	----------	----------

## (2) Erweiterungsmodule

Modul RB 15: Erweiterung Philosophie										
a) Metaphysik oder Philosophische Gotteslehre	2	VO	3			3				
b) Philosophische Anthropologie II	2	VO	3		3					
<b>Zwischensumme Modul RB 15</b>	<b>4</b>		<b>6</b>		<b>3</b>	<b>3</b>				

Modul RB 16: Erweiterung Alt- und Neutestamentliche Wissenschaft										
a) Pentateuch und Propheten II	1	VO/VK	2			2				
b) Deuterokanonische Literatur	1	VO/VK	1,5	1,5						
c) Botschaft der Evangelien II	1	VO/VK	1,5			1,5				
d) Paulus und die Paulinische Tradition	2	VO/VK	3					3		
<b>Zwischensumme Modul RB 16</b>	<b>5</b>		<b>8</b>	<b>1,5</b>		<b>3,5</b>	<b>3</b>			

Modul RB 17: Erweiterung Kirchengeschichte										
a) Die Kirche im Europäischen Mittelalter oder: Katholische Kirche von der Reformation bis zur Gegenwart	2	VO	2			2				
b) Geschichte der Ostkirche	2	VK/SE	3							3
<b>Zwischensumme Modul RB 17</b>	<b>4</b>		<b>5</b>			<b>2</b>				<b>3</b>

Modul RB 18: Erweiterung Liturgiewissenschaft										
a) Taufe und Eucharistie	2	VO	3			3				
b) Kirchenjahr und Heiligenkalender oder: Tagzeitenliturgie	1	VO	2				2			
<b>Zwischensumme Modul RB 18</b>	<b>3</b>		<b>5</b>			<b>3</b>	<b>2</b>			

Modul RB 19: Erweiterung Religiöse und kulturelle Pluralität										
a) Die Religionen im Religionsunterricht und in der Pastoral	1	KO	2				2			
b) Religion – Politik – Recht – interkulturelles und interreligiöses Lernen	1	VK	3							3
<b>Zwischensumme Modul RB 19</b>	<b>2</b>		<b>5</b>				<b>2</b>			<b>3</b>

<b>Summe Erweiterungsmodule</b>	<b>18</b>		<b>29</b>	<b>1,5</b>	<b>3</b>	<b>11,5</b>	<b>7</b>			<b>6</b>
---------------------------------	-----------	--	-----------	------------	----------	-------------	----------	--	--	----------

### (3) Vertiefungsmodule

Modul RB 20: Vertiefung Philosophie										
a) Aktuelle Fragen der Philosophie	2	VK	3				3			
b) Religionsphilosophie	2	VK	3					3		
c) Interpretation philosophischer Texte	2	VK/SE	3					3		
<b>Zwischensumme Modul RB 20</b>	<b>6</b>		<b>9</b>				<b>3</b>	<b>6</b>		

Modul RB 21: Vertiefung Alttestamentliche Wissenschaft										
a) Wissenschaftliche Exegese	2	VO/SE	3				3			
b) Bibeltheologische Grundlegung	2	VO	2				2			
c) Wissenschaftliche Exegese <i>oder</i> Bibeltheologie	2	VO/SE	3					3		
<b>Zwischensumme Modul RB 21</b>	<b>6</b>		<b>8</b>				<b>5</b>	<b>3</b>		

Modul RB 22: Judentum										
a) Einführung in das Judentum	2	VK	2							2
<b>Zwischensumme Modul RB 22</b>	<b>2</b>		<b>2</b>							<b>2</b>

Modul RB 23: Vertiefung Neutestamentliche Wissenschaft										
a) Exegese	2	VO/SE	4				4			
b) Bibeltheologie	2	VO/SE	4					4		
<b>Zwischensumme Modul RB 23</b>	<b>4</b>		<b>8</b>				<b>4</b>	<b>4</b>		

Modul RB 24: Vertiefung Glaube, Wissen und Kultur										
a) Fundamentaltheologische Modelle	2	VK/SE	3							3
b) Ökumenische Gespräche	1	KO	2							2
<b>Zwischensumme Modul RB 24</b>	<b>3</b>		<b>5</b>							<b>5</b>

Modul RB 25: Vertiefung Dogmen und Pastoral										
a) Lehre, Theologie und Rezeption des Zweiten Vaticanum	2	KO	3							3
b) Dogmatische Wissensformen in Geschichte und Gegenwart	2	VK/SE	4							4
<b>Zwischensumme Modul RB 25</b>	<b>4</b>		<b>7</b>							<b>3 4</b>

Modul RB 26: Vertiefung Kirchengeschichte										
a) Ausgewählte Fragen der Kirchengeschichte	2	VO/VK/SE	3							3
b) Ausgewählte Fragen der historischen Theologie	1	VO/VK	1							1
c) Exkursion Kirchengeschichte (alternativ zu a + b)	3	EX	4							4
<b>Zwischensumme Modul RB 26</b>	<b>3</b>		<b>4</b>							<b>4</b>

Modul RB 27: Vertiefung Patrologie										
a) Orientalische christliche Literaturen	1	VO/VK	1						1	
b) Lektüre und Interpretation ausgewählter patristischer Texte	1	VO/VK	1						1	
<b>Zwischensumme Modul RB 27</b>	<b>2</b>		<b>2</b>						<b>2</b>	

Modul RB 28: Vertiefung Kirchenrecht										
a) Kirchenrechtliche Aspekte von Ehe und Familie	2	VK/SE	3							3
b) Aktuelle Rechtsfragen in Rechtsprechung, Verwaltung und Religion	1	VO/KO	2							2
c) Kulturelle Diakonie der Kirche aus Wort und Sakrament	1	VO	2							2
<b>Zwischensumme Modul RB 28</b>	<b>4</b>		<b>7</b>							<b>5 2</b>

Modul RB 29: Vertiefung Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie										
a) Ordination und Amt	2	VO	2							2
b) Buße und Krankensalbung oder: Reformatorischer Gottesdienst, oder: Liturgiehistorisches/quellenkundliches/systematisches Seminar	1	VO/SE	2							2
<b>Zwischensumme Modul RB 29</b>	<b>3</b>		<b>4</b>							<b>2 2</b>

Modul RB 30: Vertiefung Theologische Ethik										
a) Spezielle Moralthologie I: Ethik des Lebens	2	VO/PS	4						4	
b) Christliche Gesellschaftslehre: Aktuelle Themen	2	VK	2							2
<b>Zwischensumme Modul RB 30</b>	<b>4</b>		<b>6</b>						<b>4</b>	<b>2</b>

Modul RB 31a: Religiöse und philosophische Ethik unterrichten (oder wahlweise Modul RB 31b bzw. Modul RB 31c)									
a) Moralische Erziehung und ethische Bildung im religiösen Kontext	1	VO/KO/SE	3			3			
b) Ethik in den Weltreligionen	1	VO/KO/SE	3			3			
c) Fachdidaktik Ethikunterricht	1	VO/KO/SE	3				3		
<b>Zwischensumme Modul RB 31a</b>	<b>3</b>		<b>9</b>			<b>6</b>	<b>3</b>		

Modul RB 31b: Griechisch (oder wahlweise Modul RB 31a bzw. Modul RB 31c)									
a) Griechischkurs I	4	UE	6			6			
b) Griechischkurs II	2	UE	3				3		
c) Griechische Lektüre neutestamentlicher Texte	1	KO	2				2		
<b>Zwischensumme Modul RB 31b</b>	<b>(7)</b>		<b>(11)</b>			<b>(6)</b>	<b>(5)</b>		

Modul RB 31c: Pflichtschulpraktikum (oder wahlweise Modul RB 31a bzw. Modul RB 31b)									
a) Pädagogisches Erkundungspraktikum	3	PR	4			4			
b) Übungsphase im Religionsunterricht an Pflichtschulen	3	PR	4				4		
c) Fachdidaktische Begleitung des Pflichtschulpraktikums	1	UE	2				2		
<b>Zwischensumme Modul RB 31c</b>	<b>(7)</b>		<b>(10)</b>			<b>(4)</b>	<b>(6)</b>		

<b>Summe Erweiterungsmodule</b>	<b>44</b>		<b>71</b>			<b>6</b>	<b>3</b>	<b>18</b>	<b>13</b>	<b>23</b>	<b>8</b>
---------------------------------	-----------	--	-----------	--	--	----------	----------	-----------	-----------	-----------	----------

#### (4) Bildungswissenschaft und Schulpraxis

Modul BA1: Beruf Lehrer/in									
a) Beruf Lehrer/in	2	PS	4	4					
<b>Zwischensumme Modul BA1</b>	<b>2</b>		<b>4</b>	<b>4</b>					

Modul BA2: Lehrer/innenrolle erkunden – Unterricht beobachten									
a) Unterricht gestalten	2	PS	3		3				
b) Praktikum: Unterricht beobachten und Lehrer/innenrolle erkunden	2	PR	3		3				
c) Lehrer/innenrolle reflektieren (Begleitveranstaltung zum Praktikum)	2	PS	3		3				
<b>Zwischensumme Modul BA2</b>	<b>6</b>		<b>9</b>		<b>9</b>				

Modul BA3: Grundlagen der Bildungswissenschaften									
a) Pädagogik und Psychologie des Kindes- und Jugendalters	2	VO	3		3				
b) Pädagogische Psychologie für Schule und Unterricht	2	VO	3			3			
<b>Zwischensumme Modul BA3</b>	<b>4</b>		<b>6</b>		<b>3</b>	<b>3</b>			

Modul BA4: Fachkundig unterrichten										
a) Planung von Unterricht	2	PS	3						3	
b) Weiterentwicklung der Professionskompetenz und des Umgangs mit Unterrichtstechnologien	2	PS	3						3	
c) Praktikum: Fachkundig unterrichten	2	PR	3						3	
<b>Zwischensumme Modul BA4</b>	<b>6</b>		<b>9</b>						<b>6</b>	<b>3</b>

Modul BA5: Unterricht adaptiv gestalten und Selbstevaluation										
a) Umgang mit Heterogenität und der Vielfalt des Lernens	1	PS	1							1
b) Praktikum: Adaptive Unterrichtsgestaltung	2	PR	3							3
c) Unterricht reflektieren und didaktisch-kommunikative Fähigkeiten	2	PS	2							2
<b>Zwischensumme Modul BA5</b>	<b>5</b>		<b>6</b>							<b>6</b>

<b>Summe Bildungswissenschaft und Schulpraxis</b>	<b>23</b>		<b>34</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>6</b>
---	-----------	--	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

<b>Seminar Bachelorarbeit</b>	<b>2</b>	<b>SE</b>	<b>6</b>							<b>6</b>
-------------------------------	----------	-----------	----------	--	--	--	--	--	--	----------

<b>Summen gesamt</b>	<b>167-168</b>		<b>240</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>309</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>
----------------------	----------------	--	------------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------	-----------	-----------	-----------

## II B. Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Einführungsmodul
Modulnummer	RB 1
Arbeitsaufwand gesamt	11 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	<p>a) VA: STEOP: Theologie und Glaube I (2,5 ECTS-Punkte)</p> <p>b) VA: STEOP: Theologie und Glaube II (1,5 ECTS-Punkte)</p> <p>c) PS: Methoden des wissenschaftliches Arbeitens (2 ECTS-Punkte)</p> <p>d) VO: Einführung in die Bibel: Historische Einleitung Altes Testament (2 ECTS-Punkte)</p> <p>e) VO: Dogmatik im Zeichen der Zeit (1 ECTS-Punkt)</p> <p>f) VO: Einführung in die Religionspädagogik (2 ECTS-Punkte)</p>
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p><b>a) und b)</b> Die Absolvent/innen der STEOP-Phase besitzen eine verlässliche und entscheidungsrelevante Orientierung am Anfang des Studiums. Sie sind in der Lage, die elementaren Inhalte und Strukturen des christlichen Glaubens zu reflektieren und verstehen den systematischen Zusammenhang der theologischen Fächer und systematischer Traktate.</p> <p><b>c)</b> Proseminarabsolvent/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ihr Studium erfolgreich organisieren,</li> <li>– zu einem gegebenen Thema eigenständig Literatur recherchieren und beschaffen,</li> <li>– ein wissenschaftlichen Ansprüchen genügendes Referat vorbereiten und durchführen,</li> <li>– eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit verfassen.</li> </ul> <p><b>d)</b> Die Studierenden kennen das historische, soziokulturelle, politische und religiöse Umfeld Israels sowie die Entwicklung Israels in diesem Kontext.</p> <p><b>e)</b> Die Studierenden verstehen, wie die Autorität in einen kirchlichen Lehrstandpunkt hineinkommt.</p> <p><b>f)</b> Sie erwerben einen Überblick über die Religionspädagogik und grundlegende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fähigkeit zu religionspädagogischem Sehen und Denken</li> <li>– Begreifen der Religionspädagogik als theologische und humanwissenschaftliche Integrationsdisziplin</li> <li>– Fähigkeit, grundlegende Einsichten der profanen Pädagogik und Psychologie auf religiöses Lernen und religiöse Entwicklung zu übertragen</li> <li>– Religiöse Erziehung in einer postmodernen Lebenswelt legitimieren können</li> <li>– Die geschichtliche Bedingtheit religiöser Erziehung erfassen</li> </ul>
Modulinhalt	<p><b>a) und b)</b> Das Hauptthema ist die Frage nach der Möglichkeit der öffentlichen und rational verantworteten Rede von Gott. Die Gottesfrage steht als Grundfrage aller Theologie im Mittelpunkt. Näher beleuchtet wird auch der Raum des Glaubens, die Kirche, mit seinen Ursprüngen und seinem Verhältnis zu anderen (Glaubens-)Räumen.</p> <p><b>c)</b> Das Proseminar bringt die Einführung in das Studium allgemein und vermittelt Grundkenntnisse mündlicher und schriftlicher Studien- und Arbeitstechniken (z.B. Arbeits- und Zeitplanung, Informationsbeschaffung, Bibliotheksrecherche, Bibliographieren, Lesetechniken, Zitationsarten, Referate, Erstellung schriftlicher Arbeiten).</p> <p><b>d)</b> Im Rahmen der Vorlesung werden die wichtigsten Daten der Ägypter, der Völker im Zweistromland, der Griechen und soweit nötig der Römer in Bezug auf die Entwicklung Israels behandelt. In diesen Kontext werden die biblischen Gestalten eingeordnet.</p> <p><b>e)</b> Einführung in die Dogmatik, insofern sie ein theologischer Diskurs ist. Dabei werden die loci theologici und der Begriff der Autorität be-</p>

	<p>handelt, weil diese den Begriff des Dogmas erzeugt haben, wie er lehrämtlich verwendet wird. Ebenso wird an einem zentralen Text des Zweiten Vaticanum ein dogmatischer Fortschritt exemplarisch beobachtet.</p> <p><b>f) Religionspädagogik als Wissenschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einblicke in die relevanten Bezugsdisziplinen: (Religions-)Soziologie, Pädagogik, (Religions-)Psychologie</li> <li>– Systematische Religionspädagogik: Legitimation und Ziele religiöser Erziehung</li> <li>– Mittel und Medien religiöser Erziehung</li> <li>– Religiöse Erziehung im geschichtlichen Wandel</li> <li>– Empirische Religionspädagogik</li> </ul>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Querschnittsmodul
Modulnummer	RB 2
Arbeitsaufwand gesamt	7 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	<p>a) VO: Pastoraltheologie: Schul- und Jugendpastoral (3 ECTS-Punkte)</p> <p>b) VO: Frauen- und Geschlechterforschung (1 ECTS-Punkt)</p> <p>c) VO: Ekklesiologie (1,5 ECTS-Punkte)</p> <p>d) VO/VK/PS: Wahlfach (1,5 ECTS-Punkte)</p>
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p><b>a)</b> Die Studierenden erwerben Wissen über pastorale Funktionen und Handlungsfelder in Gemeinde und kategorialer Seelsorge. Sie sind fähig, die Herausforderungen und Möglichkeiten differenziert wahrzunehmen, kritisch zu reflektieren und in Hinblick auf die Zusammenarbeit von Schule und Gemeindeseelsorge sinnvoll zu nutzen. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die Arbeit an der persönlichen Weiterentwicklung von Selbstkompetenzen und sozialen Kompetenzen.</p> <p><b>b)</b> Die Urteilsfähigkeit in grundlegenden und aktuellen Fragestellungen bezüglich der Genderproblematik (Frauen- und Geschlechterthematik).</p> <p><b>c)</b> Die Studierenden lernen verschiedene ekklesiologische Ansätze kennen; sie können die Bedeutung des Zweiten Vaticanum erfassen und dessen Polarität von Soziologie und Theologie einschätzen. Sie kennen die Bedeutung von „Lumen Gentium“ für den nachkonziliaren Diskurs Kirche.</p>
Modulinhalt	<p><b>a)</b> Die Vorlesung bietet einen Überblick zu gegenwärtigen Ansätzen der Pastoraltheologie und den wichtigsten Methoden sowie einen Abriss zur Geschichte des Faches. Die unterschiedlichen Handlungsfelder werden mit ihren spezifischen Herausforderungen für die Seelsorge vorgestellt, wobei speziell auf den Bereich der Kooperation von Schule und Pfarre eingegangen wird. Die Reflexion der persönlichen und beruflichen Identität als Lehrer/in und zugleich Repräsentant/in von Kirche und Gemeinde wird angestoßen: Wer bin ich als glaubender Mensch, als Lehrer/in, als Seelsorger/in?</p> <p><b>b)</b> Behandlung der mit der Geschlechterproblematik verbundenen Fragestellungen, v.a. in biblisch-historischer Perspektive – Eigenständige Aufarbeitung einschlägiger (biblischer) Gestalten.</p> <p><b>c)</b> Ekklesiologie ist die theologische Reflexion über Selbstverständnis, Ort und Aufgabe der Kirche im Bekenntnis des Glaubens und in der jeweiligen konkreten Welt. Die Vorlesung zeigt, wie sehr sich das Verständnis von Kirche im Laufe der Geschichte gewandelt und ausdifferenziert und welche epochalen Einschnitte das Zweite Vatikanische Konzil gebracht hat. Anhand von „Lumen Gentium“, der dogmatischen Kirchenkonstitution des Zweiten Vatikanums, werden aktuelle ekklesio-</p>

	lo-gische Fragen erörtert.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Philosophie
Modulnummer	RB 3
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	<p>a) VO: Philosophiegeschichte: Antike (1 ECTS-Punkt)</p> <p>b) VO: Philosophiegeschichte: Mittelalter (1 ECTS-Punkt)</p> <p>c) VO: Philosophiegeschichte: Neuzeit (1 ECTS-Punkt)</p> <p>d) VO: Philosophiegeschichte: 20. Jahrhundert (1 ECTS-Punkt)</p> <p>e) VO/KO: Philosophische Anthropologie und Philosophische Ethik (2 ECTS-Punkte)</p> <p>f) VO: Metaphysik oder Philosophische Gotteslehre (2 ECTS-Punkte)</p>
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p><b>a-d)</b> Das Modul vermittelt die Kenntnis grundlegender Positionen der <i>Philosophiegeschichte</i> sowie das systematische Verständnis der Beziehungen philosophischer Denkansätze zueinander und zur Theologie. Die Studierenden lernen die Verbindungen früherer Erkenntnisse mit heutigen Fragestellungen zu sehen und Formen gegenwärtiger Weltanschauung aus ihren jeweiligen Werdensgeschichten heraus zu begreifen. So können sie unsere heutige Lebenswelt in größere kulturgeschichtliche Kontexte einordnen und sich einen Überblick über eigene Lebenszusammenhänge verschaffen.</p> <p><b>e)</b> Die Studierenden gewinnen ein elementares Verständnis der spezifisch philosophischen Fragestellungen und Verfahrensweisen der modernen Anthropologie und eine kritische Übersicht über deren Erträge und ihre Relevanz für die theologische Sicht des Menschen. Sie erlangen die Fähigkeit zu einer differenzierten Beurteilung zeitgenössischer Infragestellungen des traditionellen Menschenbildes und der damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen. Sinn und Eigenart sittlicher Fragen, Urteile und Normen sind ihnen im Allgemeinen bekannt. Sie verstehen sittliche Grundbegriffe wie <i>gut, böse, Sollen, Dürfen, Verantwortung, Gewissen, Gerechtigkeit</i> und können die wichtigsten Ansätze, Methoden und Anwendungsfelder philosophischer Ethik unterscheiden.</p> <p><b>f)</b> Studierende sind in der Lage, die Grundfrage der Metaphysik: „Was ist?“, zu beantworten und die Bedeutungsnuancen von „sein“ (Existenz, Prädikation ...) zu unterscheiden. Sie sind mit grundlegenden philosophischen Antworten im Kontext der Gottesfrage vertraut, sodass sie sich den religiösen Grundfragen des Menschen stellen können. Ferner können sie die Problematik von Übel und Leid in einer von Gott geschaffenen Welt intellektuell ausloten.</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Jugendlichen und verstehen die spezifischen philosophischen Fragen von Jugendlichen und können diese altersangemessen beantworten.</p>
Modulinhalt	<p><b>a-d)</b> In den Lehrveranstaltungen dieses Moduls wird die <i>Geschichte der europäischen Philosophie</i> von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Relevanz philosophischer Positionen für die Theologie behandelt. Bedeutende Philosophen, sachlich und wirkungsgeschichtlich bedeutungsvolle philosophische Konzeptionen und maßgebliche Entwicklungen werden vorgestellt und kritisch reflektiert.</p> <p><b>e)</b> Die Frage „Was ist der Mensch?“ bildet einen letzten Bezugspunkt</p>

	<p>der philosophischen Bemühung um Erkenntnis von Sein, Leben, Rationalität, Geschichte, Sprache, Sozialformen, Leib und Gefühl. In der Vorlesung wird der Menschen als personales, leibseelisches Wesen in den Blick genommen, das sein prinzipiell auf Transzendenz hin offenes Leben in geschichtlich bedingten gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Formen führt. Dabei wird die einzigartige Stellung des Menschen in der unserem Wissen unmittelbar zugänglichen Wirklichkeit deutlich – aber auch die Unabschließbarkeit der anthropologischen Frage, die anregt, im Licht der christlichen Offenbarung weiterzudenken. <i>Philosophische Ethik</i> befasst sich mit dem menschlichen Handeln, insofern es unter der Differenz von Gut und Böse steht. Sie bietet eine Orientierung, die es erleichtert, Entscheidungen verantwortlich zu treffen. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach der Begründbarkeit sittlicher Normen und den Bedingungen ihrer Anwendung in den verschiedenen Praxisfeldern. In der Vorlesung werden grundlegende Fragestellungen, Methoden und Argumentationsweisen der ethischen Betrachtung geklärt, ihr Verhältnis zu anderen normativen Disziplinen bestimmt und historisch und systematisch in die Grundtypen der Ethik eingeführt.</p> <p><b>f)</b> In der Vorlesung wird die Bedeutung der metaphysischen Frage nach dem Wesen des Seienden und dem Sinn von Sein aufgezeigt. – Die philosophische Gotteslehre untersucht, in welcher Weise mit den Mitteln der Vernunft im Laufe der Geschichte die Frage nach der Existenz, den Eigenschaften und Wirkungen Gottes gestellt und beantwortet wurde und wie es auch heute noch möglich ist, wissenschaftlich verantwortbar von Gott zu sprechen. In diesem Zusammenhang gilt es vor allem auch die Infragestellung aller menschlichen Sinnentwürfe durch das Leid und das Böse und deren Auswirkungen auf die philosophische Rede von Gott zu bedenken (Theodizeeproblematik).</p>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulteilprüfungen möglich in a)+b) und c)+d)
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Alt- und Neutestamentliche Wissenschaft
Modulnummer	RB 4
Arbeitsaufwand gesamt	11 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO: Literarische Einleitung Altes Testament (2,5 ECTS-Punkte) b) VO/VK: Pentateuch und Propheten (2 ECTS-Punkte) c) VO: Einleitung in das Neue Testament (2 ECTS-Punkte) d) VO/VK: Botschaft der Evangelien (3 ECTS-Punkte) e) VO/VK: Paulinische Theologie (1,5 Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p><b>a)</b> Kenntnis der Entstehung, des Aufbaus, Inhalts und der theologischen Relevanz der alttestamentlichen Bücher.</p> <p><b>b)</b> Fähigkeit zum selbstständigen Umgang mit Texten aus dem Pentateuch und der Prophetenliteratur.</p> <p><b>c-e)</b> Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über Bestand und Aufbau des Neuen Testaments und werden befähigt, die Einzelschriften sachgerecht nach chronologischen, topografischen und theologiegeschichtlichen Aspekten einzuordnen. Sie lernen die literarischen und theologischen Spezifika der Gattung ‚Evangelium‘ kennen und gewinnen Einsicht in die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der vierfachen Darstellung des Lebens, Wirkens und Leidens Jesu in den Evangelien. Sie erwerben ein Grundwissen über das theologische Denken des Paulus anhand seiner Briefe.</p>

Modulinhalt	<p><b>a)</b> Kursorisch werden behandelt die Entstehung des Aufbaus, Inhalts und der theologischen Relevanz der alttestamentlichen Bücher.</p> <p><b>b)</b> Behandlung der Pentateuchforschung; Analyse einiger zentraler Beispiele. – Bearbeitung grundlegender Elemente des Prophetenverständnisses wie Bezeichnungen, Berufungstypen, verschiedene Arten des Prophetentums, Rolle des Wortes in der Prophetie, ethisch-soziale Verkündigungselemente; Lektüre buchspezifischer Texte; Prophetentum außerhalb Israels.</p> <p><b>c-e)</b> Die Einleitungsvorlesung behandelt die klassischen Einleitungsfragen nach den Verfassern und Adressaten der neutestamentlichen Schriften, nach dem Ort und der Zeit ihrer Entstehung sowie nach ihren zentralen Themen.</p> <p>Die Vorlesung „Botschaft der Evangelien“ führt in die narrative, literarische und theologische Konzeption der vier neutestamentlichen Evangelien ein. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den synoptischen Evangelien, von denen aus immer wieder auch der Blick auf die spezifische Gestaltung des Johannesevangeliums gelenkt wird.</p> <p>Die Vorlesung „Paulinische Theologie“ vermittelt anhand ausgewählter Textbeispiele einen Überblick über die theologische Argumentation des Paulus im Diskurs mit seinen Gemeinden.</p>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulteilprüfungen möglich in d) + e)
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Glauben, Wissen und Kultur
Modulnummer	RB 5
Arbeitsaufwand gesamt	7 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	<p>a) KO: Grundkurs Fundamentaltheologie (1 ECTS-Punkt)</p> <p>b) VO: Fundamentaltheologie (3 ECTS-Punkte)</p> <p>c) KO: Grundkurs Ökumenische Theologie (3 ECTS-Punkte)</p>
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden lernen das Verhältnis von Glauben und Wissen sowie Vernunft und Offenbarung unter den Bedingungen einer spätmodernen Wissensgesellschaft und in der Theologiegeschichte bestimmen. Die Geschichte und Ziele der Ökumenischen Bewegung und ihre Bedeutung für den Ort des Glaubens heute können sie beschreiben. Das Modul bearbeitet das Problem der getrennten Kirche(n) und stellt sich im praktischen Interesse an einer gelebten Einheit aller Christen der Geschichte der Kirchenspaltungen und der theologischen Bekenntnisdifferenzen. Die Studierenden verfügen über die Inhalte des Glaubensbekenntnisses unter den Wissensbedingungen und der kirchlichen Pluralität von heute.</p>
Modulinhalt	<p>Das Modul diskutiert die grundlegenden Fragen der Theologie, wie sie sich problemorientiert im fundamentaltheologischen Aufbau der demonstratio religiosa, demonstratio christiana und der demonstratio catholica abbilden. Auf der Basis unterschiedlicher methodischer Zugänge, in Auseinandersetzung mit kulturwissenschaftlichen Konzepten und im Horizont philosophischer Theorievorschläge arbeitet das Modul am Projekt einer topologischen Glaubensverantwortung in ökumenischer Absicht.</p>
Prüfungsart	Lehrprüfungsveranstaltungen; Modulteilprüfung möglich in a) + b)
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Dogmen und Pastoral
Modulnummer	RB 6
Arbeitsaufwand gesamt	7 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO: Gotteslehre (2 ECTS-Punkte) b) VO: Christologie (3 ECTS-Punkte) c) VO: Schöpfung und Eschatologie (2 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden können die Differenz zwischen der <i>societas perfecta</i> und der kirchlichen Identität einschätzen, die das Zweite Vaticanum durch die Wechselwirkung von Pastoral und Dogmen erzeugt hat. Sie lernen den Unterschied zwischen ekklesiologischer Selbstbegründung, die Dogmen als der Pastoral vorgängig und als anzuwendende Wahrheiten auffasst, und der Innen-Außen-Konstellation kennen, der die Pastoral als konstitutiven Faktor der Dogmen begreift und die die historische Validität der Dogmen mittels der Pastoral einer Falsifizierungsprobe unterzieht. Die Studierenden werden in die Wechselwirkung von historisch relativer Pastoral und übergeschichtlich universalen Dogmen eingeführt, die das Zweite Vaticanum für die Darstellung der kirchlichen Glaubenslehren entwickelt hat, und sie können diese Wechselwirkung auf die klassischen dogmatischen Traktate über Gott, Christus, Schöpfung und Eschatologie anwenden.
Modulinhalt	Die Wechselwirkung von Gott und den Zeichen der Zeit, die sich aus dem Konzilsstandpunkt vom universalen Heilswillen Gottes ergibt und die in der Pastoralen Konstitution über die Kirche in der Welt von heute ausgeführt wird; die Wechselwirkung von Christus und den Normaldiskursen des Lebens, die sich aus dem Konzilsstandpunkt von Christus als dem neuen Menschen ergibt und die eine soziale Grammatik der Christologie einführt; die Wechselwirkung von Schöpfung und Natur, sowie von Endzeit und Massensterben der Geschichte, die sich aus dem Konzilsstandpunkt vom Respekt vor der Autonomie der zeitlichen Wirklichkeiten ergibt und die einen Kontrast an die Stelle eine Übereinstimmung zwischen Glaubensinhalten und wissenschaftlichen Erkenntnisse setzt.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulabschlussprüfungen möglich (und empfohlen)
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Kirchengeschichte und Patrologie
Modulnummer	RB 7
Arbeitsaufwand gesamt	5 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO: Das christliche Altertum (2 ECTS-Punkte) b) VO: Die Kirche im Europäischen Mittelalter <i>oder</i> : Katholische Kirche von der Reformation bis zur Gegenwart (2 ECTS-Punkte) c) VO: Patrologie (kompakt) (1 ECTS-Punkt) Siehe auch RB 17 a).
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Erarbeitung der historischen Entwicklung des Christentums mit ihren Licht- und Schattenseiten. Kenntnis der sich verändernden geschichtlichen Kontexte der Kirche, grundlegendes Verständnis der Entwicklung der Theologie und der verschiedenen kirchlichen Erscheinungsformen in Vergangenheit und Gegenwart. Kritische Befragung und Konfrontation der kirchlichen Situation der Gegenwart.  Einführender Erwerb von Kenntnissen der antiken griechischen und lateinischen christlichen Literatur in ihrem Theologie- und Geistesgeschichtlichen Kontext.

Modulinhalt	Die kirchenhistorischen Lehrveranstaltungen sind gemäß der gängigen Periodisierung der Profangeschichte in Altertum, Mittelalter und Neuzeit gegliedert. Das Christliche Altertum bearbeitet das Christentum der Spätantike im hellenistisch-römischen Raum (1.-7.Jh.). Die Kirche im europäischen Mittelalter fokussiert auf die abendländische (lateinische, katholische) Kirche (ca. 8.-15.Jh.). Katholische Kirche von der Reformation bis zur Gegenwart beschäftigt sich mit der Auflösung des abendländischen christlichen Kosmos seit dem Zeitalter der Reformatoren bis zum 21. Jh.  Patrologie bearbeitet die antike christliche Literatur, Autoren, Werke, theologische Schulen und Kontroversen.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulteilprüfungen möglich in: a) + b) und a) + c)
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Praktische Theologie
Modulnummer	RB 8
Arbeitsaufwand gesamt	7 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO: Grundfragen der kirchlichen Rechtskultur für Lehramt katholische Religion (2 ECTS-Punkte) b) VO/VK: Rechtliche Grundfragen des Religionsunterrichts (1 ECTS-Punkt) c) VO: Einführung in die Liturgiewissenschaft (2 ECTS-Punkte) d) VO: Spirituelle Theologie (2 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<i>Praktische Theologie</i> bemüht insgesamt sich um eine erfahrungsoffene und handlungsorientierte Theologie und deren kritische Vermittlung mit christlicher Praxis in Kirche und Gesellschaft. Die Studierenden sollen über das notwendige berufliche Wissen als künftige ReligionslehrerInnen hinaus über eine Vorstellung vom Gesamtzusammenhang von Religion und gesellschaftlichem Handeln verfügen. Sie sind in der Lage, die Möglichkeiten von Glaubenserfahrung und -weitergabe in einer säkular, pluralistisch und multireligiös geprägten Umgebung aufzugreifen. Religionspädagogik und Pastoraltheologie sind als Teil der Fächergruppe „Praktische Theologie“ mitzudenken, auch, wenn sie in anderen Modulen enthalten sind.  <b>a) und b)</b> Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die fachspezifischen Termini und fundamentale kirchenrechtliche Normen anzuwenden sowie in Fragen der kirchlichen Rechtskultur grundlegende Zusammenhänge zu erkennen und auf die Handlungsfelder und Problemstellungen der angrenzenden praktisch-theologischen Disziplinen zu applizieren. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen in der postsäkularen Gesellschaft, sollen die Studierenden zu einem qualifizierten, (selbst-)kritischen und pluralitätsfähigen Ansatz kanonisch-theologischer Reflexion angeleitet werden, der ihnen ein Eingehen auf spezifische Herausforderungen der Gegenwart ermöglicht und sie befähigt, sich in den aktuellen Diskussionen um das Unterrichtsfach „katholische Religionskunde“ im österreichischen Bildungswesen auf Basis eines qualifizierten, kritischen Urteils zu positionieren und ihren Standpunkt argumentativ zu vertreten.  <b>c)</b> Die Studierenden verstehen Gestalt und Gestaltung der Liturgie und können deren Ausdruckscharakter angemessen deuten und erklären. Sie sind in der Lage, den Glauben, wie er in der Feier der Liturgie ausgedrückt wird, theologisch-wissenschaftlich reflektiert zu verstehen und zu vermitteln. Insbesondere kennen sie die heutigen Ordnungen, Geschichte und Theologie der Sakramente, des Tagzeitengebets und des

	<p>Kirchenjahres. Außerdem erwerben sie Grundlagen gottesdienstlicher Handlungskompetenz.</p> <p><b>d)</b> Die Studierenden gewinnen ein Grundverständnis der Vielfalt und spezifischen Eigenart christlicher Glaubenserfahrung und Lebensgestaltung. Sie kennen Kriterien für eine kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Formen von Spiritualität innerhalb und außerhalb der christlichen Kirchen.</p>
Modulinhalt	<p><b>a)</b> <i>Grundfragen der kirchlichen Rechtskultur:</i> Den Studierenden wird ein grundlegender Überblick über Inhalte und Umfang des katholischen Kirchenrechts vermittelt. Im Zentrum stehen die in „Lumen Gentium Art. 8“ beschriebene Gestalt der nachkonziliaren Kirche sowie die Struktur der „communio ecclesiarum“ im komplexen Zusammenspiel von Weltkirche und Partikularkirchen und deren Rechtsinstituten. Außerdem werden die Grundlagen der Bestimmungen zu physischen und juristischen Personen mit besonderer Berücksichtigung der partikularrechtlichen Lage in der Republik Österreich vermittelt und das kirchliche Ämter- und Dienstwesen, vor allem die Ämter des Papstes, des Bischofs sowie des Pfarrers dargestellt. Im Bereich des Sakramenten- und Verkündigungsrechtes werden grundlegende Rechtsfragen der kulturellen Diakonie aus Wort und Sakrament angesprochen und mit Blick auf die künftige berufliche Praxis der Lehramtsstudierenden aufbereitet.</p> <p><b>b)</b> <i>Rechtliche Grundfragen des Religionsunterrichts:</i> Die LV behandelt das Grundrecht des Menschen auf Bildung, die grundrechtliche Legitimierung des Religionsunterrichtes und die einschlägigen Bestimmungen zur Abhaltung von Katechese und Religionsunterricht an öffentlichen Schulen in der österreichischen Rechtsordnung und der Ordnung des katholischen Kirchenrechts. Themen wie die Rechtsstellung von ReligionslehrerInnen an öffentlichen Schulen, die Frage nach Religionsunterricht als Pflicht- oder Freigegegenstand, die Frage nach einem konfessionsunabhängigen Ethikunterricht und das konfessionelle Privatschulwesen in Österreich werden bis hin zu konkreten Einzelfragen anschaulich und praxisnah aufbereitet.</p> <p><b>c)</b> <i>Die Einführung in die Liturgie</i> führt in die Liturgie der römisch-katholischen Kirche (einschließlich ökumenischer Aspekte) ein. Sie bespricht Entstehung, Inhalt, Form, Theologie und Anthropologie der Liturgie und versucht eine Antwort zu geben auf die Frage nach dem Sinn der Liturgie. Zur Taufe wird eine knappe Einführung in die offiziellen liturgischen Bücher, die heutigen Ordnungen der Taufe, ihr theologischer Hintergrund und aktuelle Fragen gegeben. Zur Eucharistie werden Grundvollzüge und Ritus der Messe dargestellt sowie Hinweise auf Eucharistielehre und Geschichte gegeben. Zum Kirchenjahr werden Sonntag (als Urfeiertag) und Woche, Osterfeier und Osterzeit, die anderen Festkreise sowie das Gedächtnis der Heiligen jeweils nach Geschichte, Inhalt und gegenwärtiger Ordnung dargestellt.</p> <p><b>d)</b> <i>Die LV Spirituelle Theologie</i> bietet eine knappe Einführung in Grundvollzüge und unterschiedliche Formen christlicher Spiritualität.</p>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulteilprüfungen möglich in: a) + b)
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Theologische Ethik
Modulnummer	RB 9
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO: Fundamentalmoral für den Religionsunterricht (2 ECTS-Punkte) b) VO/VK/SE: Spezielle Moraltheologie für den Religionsunterricht (3

	<p>ECTS-Punkte) c) VO/VK: Einführung in die Gesellschaftslehre (2 ECTS-Punkte)</p>
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>In der <i>Theologischen Ethik</i> finden die Studierenden einen Zugang zum ethischen Erfahrungsschatz der christlichen Tradition und können über die Suche nach einer christlich motivierten Lebensführung und Weltgestaltung Rechenschaft geben, sowie kirchliche Praxis und eigenes Leben mit den Traditionen christlicher Ethik und Spiritualität (Modul Praktische Theologie) in Beziehung setzen.</p> <p><b>a) und b)</b> Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundbegriffe und Erkenntnisquellen der Moralthologie und sind in der Lage, verschiedene Ebenen ethischer Reflexion zu differenzieren. Damit besitzen sie die Voraussetzung für eine kritische Reflexion moralischer Erfahrungen und Urteile. Sie sind fähig moralische Einsichtsfähigkeit und moralisches Können sowie deren Grenzen realistisch einzuschätzen und den Beitrag des Glaubens zu moralischer Motivation wahrzunehmen. Sie sind fähig, das methodische Instrumentarium der Moralthologie in angemessener Weise anzuwenden und moralische Positionen der christlichen Tradition nicht nur sachlich richtig wiederzugeben, sondern auf einer kritischen Ebene angemessen zu analysieren, Genese und Begründung zu erläutern, und in einem säkularen Umfeld in die Diskussionen normativer Fragen einzubringen.</p> <p><b>c)</b> Die Studierenden erwerben ein elementares Verständnis der christlichen Sozialethik und der katholischen Soziallehre. Sie können Grundprobleme des gesellschaftlichen Lebens, im Staat und weltweit, wahrnehmen und beurteilen, Zeichen der Zeit erkennen und ausgehend von den Sozialprinzipien Schritte sozialen Handelns reflektieren. Auf der Grundlage christlicher Anthropologie und Gesellschaftsauffassung können sie aktuelle Themen aus Politik, Wirtschaft und Kirche aufgreifen, kritisch analysieren und Lösungswege in differenzierter Weise erörtern und im Unterricht vermitteln.</p>
Modulinhalt	<p>Das Modul Theologische Ethik bietet eine an den Herausforderungen des Religionsunterrichtes orientierte Einführung in die Grundlagen von Moralthologie und Christlicher Gesellschaftslehre.</p> <p><b>a)</b> Die <i>Allgemeine Moralthologie</i> vermittelt das Grundwissen zu biblischen Grundlagen, zentralen Methodenfragen und Aspekten moralischer Selbstbestimmung (Gewissen, Freiheit, Tugend, Schuld, Sünde und Versöhnung).</p> <p><b>b)</b> In der <i>Speziellen Moralthologie</i> werden mit einer den Lehrplänen für den Religionsunterricht entsprechenden Auswahl von Themen die Positionen kirchlicher Morallehre in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen ethischen Diskursen erarbeitet und zugleich die methodischen Grundlagen vertieft.</p> <p><b>c)</b> Inhalte der <i>LV zur Christlichen Gesellschaftslehre</i> sind – ausgehend von den Sozialprinzipien (Personalität, Solidarität, Subsidiarität und Nachhaltigkeit), den Sozialenzykliken und anderen Grundtexten der Katholischen Soziallehre – zentrale Themen wie Verwirklichung des Gemeinwohls als Staatsaufgabe, um die freie Entfaltung der Person im Staat zu ermöglichen, Wahrung der Menschenwürde, Verwirklichung der Menschenrechte, Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit im Staat und Weltgemeinwohl. Darauf baut ein Überblick zu zentralen Themen auf, wie z.B.: Politische Ethik und Politische Theologie – Recht und Demokratie – Kirche, Staat und Gesellschaft – Wirtschafts- und Sozialordnung – Bewahrung der Schöpfung durch nachhaltiges Wirtschaften – Probleme der Globalisierung – Kirchen und internationale Ordnung – Entwicklung und Frieden etc.</p>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulteilprüfungen möglich in: a) + b)
Voraussetzung für Teil-	keine

nahme	
-------	--

Modulbezeichnung	Religiöse und kulturelle Pluralität
Modulnummer	RB 10
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	<p>a) KO: Einführung in die Theologie Interkulturell (1,5 ECTS-Punkte)</p> <p>b) VO: Einführung in die Theologie der Religionen (1,5 ECTS-Punkte)</p> <p>c) KO/VO: Interreligiöse Begegnung praktisch oder Christus im Spiegel anderer Religionen (2 ECTS-Punkte)</p> <p>d) VO: Grundfragen der Religionswissenschaft (2 ECTS-Punkte)</p> <p>e) VO/VK: Religionswissenschaft – Religionssoziologie – Kulturtheorie (2 ECTS-Punkte)</p>
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p><b>a) und b)</b> Die Studierenden sind in der Lage, religionstheologische Grundsatzfragen zu artikulieren. Sie erwerben Grundkenntnisse über das heute globalisiert präsenten Religionsgemeinschaften und über die kulturelle Pluralität heutiger Zivilisationen. Sie sind in das prekäre Verhältnis von Theologie und Religionswissenschaft eingeführt und können seine Bedeutung beschreiben. Sie haben gelernt, über elementare Unterschiede der religiösen Glaubensrichtungen in einem dialogischen Konzept des Glaubens zu verfügen und sind sensibilisiert über das Thema Interkulturalität.</p> <p><b>c)</b> Die Studierenden haben sich in eine reflektierte Haltung der Offenheit für interreligiöse Begegnung eingeübt. Sie verfügen über reflektierte Bereitschaft, sich den anderen Religionen zu öffnen und Aspekte ihrer Grundgehalte und Identität zu vergegenwärtigen. Sie sind in der Lage, den eigenen Glauben und den Glauben von Angehörigen anderer Religionen besser zu verstehen.</p> <p>Die Studierenden sind befähigt, die Wechselwirkung von Christologie und Religionsdialogen in der Gegenwart zu analysieren.</p> <p><b>d)</b> Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Positionen und aktuelle Herausforderungen des Fachs „Religionswissenschaft“ zu überblicken und sich über Inhalte, Methoden und Lehrmeinungen zu orientieren. Sie kennen die wichtigsten Themen- und Problemfelder gegenwärtiger religionswissenschaftlicher Diskurse. Sie erwerben die Fähigkeit zum selbständigen, kompetenten und kritischen Umgang mit älteren und neueren wichtigen kultur- und religionswissenschaftliche Ansätzen und Theorien.</p> <p><b>e)</b> Die Studierenden lernen relevante religionssoziologische und kulturwissenschaftliche Konzepte im Kontext theologischer Fragestellungen kennen.</p>
Modulinhalt	<p><b>a) und b)</b> Die Problemgeschichte von Missionswissenschaft, interkulturrer Glaubensdarstellung, Theologie und Standpunkte gegenwärtiger Religionen; kirchliche Positionierung und theologische Verarbeitung des <i>religious turn</i>. – Unkenntnis übereinander und Angst voreinander prägen weithin immer noch das Verhältnis verschiedener Religionen zueinander und haben Auswirkungen bis in das (gesellschafts-)politische Handeln hinein. Der Beitrag der Gläubigen zu einem konstruktiven Zusammenleben setzt eine fundierte Kenntnis der eigenen wie der anderen Religion sowie der Wechselwirkungen voraus. In den Lehrveranstaltungen werden diese Themen wissenschaftlich aufgearbeitet und die Möglichkeiten und Ziele interreligiöser Lernprozesse anhand konkreter Begegnungs- und Konfliktfelder reflektiert.</p> <p><b>c)</b> Thematisierung der Herausforderung einer neuen Art des Christseins, die offen ist für Kontakte und Beziehungen zu Menschen anderer Religiosität; Erarbeitung der Relevanz religiöser Dialoge an ausge-</p>

	<p>wählten interreligiösen Begegnungen von lokalem und globalem Zuschnitt. Beschreibung der christologischen Fragestellungen als Formen der Glaubensausdrücke; Vorstellung und Diskussion der christologischen Doktrin in der Theologie und in den Glaubensausdrucksformen anderer Religionen – Ansätze afrikanischer, asiatischer und lateinamerikanischer Christologie; theologische Würdigung der religiösen Andersheit.</p> <p><b>d) Die Frage nach der Religion/Religiosität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Analyse der Manifestationen und Traditionen der religiösen Praxis</li> <li>– Voraussetzungen, Grundfragen, Methoden und Problemfelder religionswissenschaftlicher Diskurse.</li> <li>– Einführung in wichtige Grundfragen, Theorien und methodische Ansätze vergleichender Religionsforschung.</li> <li>– Vermittlung theoretischer, methodischer und forschungsgeschichtlicher Grundkenntnisse in den Disziplinen der Religionsgeschichte, Religionsphänomenologie und -typologie, Religionssoziologie, Religionspsychologie, Religionsgeographie und -ökologie.</li> <li>– Erörterung verschiedener religionswissenschaftlicher Disziplinen mit besonderer Berücksichtigung ihrer Relevanz für Theologen bzw. für Erwerbung von interkultureller Kompetenz.</li> </ul> <p><b>e) Kriterien zur Beurteilung der neuen gesellschaftlichen Präsenz der Religionen einerseits und der Dynamik der Enttraditionalisierung vieler religiöser Traditionen andererseits</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schärfung der theologischen Problemwahrnehmung religionssoziologischer und kulturtheoretischer Fragestellungen</li> <li>– Vorstellung wichtiger Positionen im Umfeld der interkulturell und interreligiös relevanten Auseinandersetzung.</li> </ul>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulteilprüfungen möglich in: a) + b) und d) + e)
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Fachdidaktik
Modulnummer	RB 11 – RB 13
Arbeitsaufwand gesamt	15 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	<p><b>Modul 11: Fachdidaktik – Pflicht</b></p> <p>a) VK: Grundriss der Religionsdidaktik (2 ECTS-Punkte) b) VO: Theorien menschlicher Entwicklung (2 ECTS-Punkte)</p> <p><b>Modul 12: Fachdidaktik – Wahlpflicht</b> (mind. 6 ECTS-Punkte sind zu absolvieren)</p> <p>a) UE/PS: Weltreligionen im RU (2 ECTS-Punkte) b) UE/PS: Ethisches Lernen (2 ECTS-Punkte) c) UE/PS: Bibeldidaktik (2 ECTS-Punkte) d) UE/PS: Fachdidaktik Kirchengeschichte (2 ECTS-Punkte) e) UE/PS: Fachdidaktik Ökumenische Theologie (2 ECTS-Punkte)</p> <p><b>Modul 13: Fachdidaktik und Bildungswissenschaften/Schulpraxis</b></p> <p>a) PS/SP: Fachdidaktische Begleitung des Praktikums (3 ECTS-Punkte) b) PS: Kooperative LV von Bildungswissenschaft und Fachdidaktik (2 ECTS-Punkte)</p>
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen in der didaktischen Analyse im Fach katholische Religion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sie sind fähig zur didaktischen Analyse nach Klafki, u.a. Lerninhalte, Lernziele und Methoden in ein stimmiges Verhältnis zu bringen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sie können Lerninhalte fachwissenschaftlich fundiert auswählen und sie sowohl theologisch als auch anthropologisch begründen: Korrelation als Grundprinzip religiösen Lernens.</li> <li>– Sie sind in der Lage, in relevanten theologischen und religionswissenschaftlichen Themenfeldern zu elementarisieren: Bibel, Kirchengeschichte, Dogmatik, andere Religionen, Ökumene, Theologische Ethik.</li> <li>– Sie beherrschen die Anwendung von Methoden für die bibelpraktische Vermittlung im Lehrplan vorgesehener biblischer Inhalte und Gestalten, wie z.B. Mose – Exodus oder David.</li> <li>– Sie können Unterrichtsinhalte entwicklungspsychologisch verorten (Welche Bedeutung könnten Inhalte im Leben der SchülerInnen haben?) und sind in der Lage, einen entwicklungsfördernden Unterricht zu gestalten, auch und gerade im ethischen Lernen.</li> <li>– Sie kennen vielfältige Methoden des Unterrichtens und können thematisch und zielorientiert angemessen auswählen.</li> </ul>
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fachdidaktik als Wissenschaft: Ihre Relation zu allgemeiner Didaktik und Fachwissenschaften</li> <li>– Grundpositionen der Religionsdidaktik in den letzten Jahrzehnten, seit der Ablösung der klassischen Katechese</li> <li>– Theorien der menschlichen Entwicklung, speziell der des religiösen und ethischen Urteilens</li> <li>– Grundpositionen der Bibeldidaktik, der Kirchengeschichtsdidaktik, der ethischen und religionskundlichen Didaktik</li> <li>– Bearbeitung und Aufarbeitung der für unterschiedliche Schulstufen durch den Lehrplan vorgegebenen biblischen Themen; Konzeption und Präsentation einschlägiger Stundenbilder</li> <li>– Positionen der Ethikdidaktik</li> </ul>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulteilprüfungen möglich in: RB 11 a) + b)
Voraussetzung für Teilnahme	keine
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Pädagogisch-psychologisches Modul</b>
Modulnummer	RB 14
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) VO/UE: Einführung in pädagogisches Sehen und Denken (3 ECTS-Punkte)</li> <li>b) VO/UE: Medienpädagogik (1 ECTS-Punkt)</li> <li>c) VO: Aktuelle Fragen der Religionspädagogik (2 ECTS-Punkte)</li> </ul>
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Pädagogisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Befähigung zu pädagogischen Sehen und Denken</li> <li>– Grundkenntnisse der Erziehungswissenschaft aneignen</li> <li>– Befähigung, pädagogische Alltagstheorien zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen</li> <li>– Medienkompetenz entwickeln</li> </ul> <p>Psychologisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die wichtigsten Theorien menschlicher Entwicklung kennen und auf Religiosität beziehen können</li> <li>– Gruppenprozesse psychologisch reflektieren können</li> <li>– Religiosität / Spiritualität psychologisch analysieren können</li> </ul>
Modulinhalt	<p>Pädagogisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Anthropologische Grundlagen der Pädagogik</li> <li>– Erziehung: Ziele, Mittel, Stile</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Pädagogische Interaktionen</li> <li>– Entwicklung als Ziel der Erziehung</li> <li>– Entwicklung als Ziel von erzieherischem Unterricht</li> <li>– Medien: Ihre Vielfalt, Wirkungen, Einsatzmöglichkeiten</li> </ul> <p>Psychologisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Theorien der menschlichen Entwicklung: kognitiv, moralisch, des Selbst, der Religiosität / Spiritualität</li> <li>– Theorien des Lernens: Klassisch, sowie konstruktivistische Ansätze</li> <li>– Neuropsychologische Aspekte der Lernens</li> <li>– Effekte von Religiosität / Spiritualität</li> <li>– Psychologie der Interaktion, der Gruppe</li> <li>– Psychologie der Kommunikation</li> </ul>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Erweiterung Philosophie
Modulnummer	RB 15
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO: Metaphysik oder Philosophische Gotteslehre (3 ECTS-Punkte) b) VO: Philosophische Anthropologie II (3 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Siehe die Beschreibung im Modul RB 3.
Modulinhalt	Siehe die Beschreibung im Modul RB 3.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Erweiterung Alt- und Neutestamentliche Wissenschaft
Modulnummer	RB 16
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO/K: Pentateuch und Propheten II (2 ECTS-Punkte) b) VO/K: Deuterokanonische Literatur (1,5 ECTS-Punkte) c) VO/K: Botschaft der Evangelien II (1,5 ECTS-Punkte) d) VO/K: Paulus und die Paulinische Tradition (3 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p><b>a) und b)</b> Die Studierenden sind in der Lage, mit Texten aus dem Pentateuch, der Prophetenliteratur / den Gesetzestexten und ausgewählten Büchern aus den Deuterokanonen / aus dem „Deuteronomistischen Geschichtswerk“ selbständig umzugehen.</p> <p><b>c) und d)</b> Die Studierenden erweitern ihr Wissen um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der vier Evangelien. Sie erwerben ein Grundwissen über das Fortschreiben paulinischer Theologie unter sich wandelnden Voraussetzungen in nachpaulinischer Zeit bis zum Ende des 1. Jahrhunderts.</p>
Modulinhalt	<p><b>a) und b)</b> Grundlagen Altorientalischen und Alttestamentlichen Rechts; Spezialfragen wie z.B. Zins oder Erntevorschriften, verschiedene Versionen des Dekalogs.</p> <p><b>c) und d)</b> Behandlung der Problematik der „deuterokanonischen/apokryphen“ Schriften einschließlich der Kanonfrage; Behandlung eines Buches dieses Kanonteils und Darstellung der zentralen Themen „Verfolgung – Martyrium – Auferstehung“; Behandlung der Diskussion</p>

	<p>um das Deuteronomistische Geschichtswerk“, Textbeispiele vor allem zu David und Salomo.</p> <p>Erweiterte Erörterung narrativer, literarischer und theologischer Konzeption der vier neutestamentlichen Evangelienchriften.</p> <p>Überblick über die neuen Akzente, mit denen die paulinische Theologie angesichts neu auftretender Fragen und Probleme nach dem Tod des Apostels versehen und durch die sie aktuell gehalten wird.</p>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulteilprüfungen möglich in: a) + c) und d)
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Erweiterung Kirchengeschichte
Modulnummer	RB 17
Arbeitsaufwand gesamt	5 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	<p>a) VO: Die Kirche im Europäischen Mittelalter <i>oder</i>: Katholische Kirche von der Reformation bis zur Gegenwart (2 ECTS-Punkte)</p> <p>b) VK/SE: Geschichte der Ostkirche (3 ECTS-Punkte)</p> <p>„a)“ ist die Komplettierung zu RB 7 b).</p>
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Entwicklungen der orthodoxen Ostkirchen bzw. des griechisch-slawischen Ostens als für den europäischen Kontext grundlegende Ergänzung der Kirchengeschichte des Abendlandes bzw. des lateinischen Westens. Sie haben Grundkenntnisse des ostkirchlichen soziokulturellen, theologischen und politischen Umfelds erworben.</p> <p>Siehe auch die Modulbeschreibung RB 7.</p>
Modulinhalt	<p>Eine Einführung in das orthodoxe (byzantinische) Christentum: Historische Entwicklung der Patriarchate, Struktur und Kirchenverständnisses; Geschichte der griechischen und slawischen Orthodoxie im europäischen (Süd-) Osteuropa; ostkirchliches Mönchtum; theologische Schwerpunkte (ökumenische Konzilien, Primat) und gelebter Glaube; Liturgie, Ikonen, Kirchenbau, ökumenisches Engagement.</p> <p>Siehe auch die Modulbeschreibung RB 7.</p>
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Erweiterung Liturgiewissenschaft
Modulnummer	RB 18
Arbeitsaufwand gesamt	5 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	<p>a) VO: Taufe und Eucharistie (3 ECTS-Punkte)</p> <p>b) VO: Kirchenjahr und Heiligenkalender <i>oder</i>: Tagzeitenliturgie (2 ECTS-Punkte)</p>
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>a) Die Studierenden kennen die heutigen Ordnungen der Erwachsenen- und Kinder-Taufe, ihre Theologie sowie die wichtigen geschichtlichen Stationen der christlichen Initiation; sie können heutige Probleme benennen (v. a. der Säuglingstaufe ohne nachgeholt Glaubensentscheidung). Sie kennen Ordnung und Konzept des heutigen Messritus sowie Grundzüge von Theologie und Geschichte der Eucharistie.</p> <p>b) Kirchenjahr: Die Studierenden wissen um Entstehung, Theologie und heutige Gestalt des Sonntags und der Woche, der Festkreise sowie des Heiligenkalenders; sie können zwischen zentralen und sekun-</p>

	dären Feiern bzw. Feier-Inhalten unterscheiden. Tagzeitenliturgie: Die Studierenden kennen Geschichte, Struktur, Theologie und Gestaltungsmöglichkeiten der Tagzeitenliturgie sowie anderer nichteucharistischer Gottesdienst-Formen.
Modulinhalt	a) Taufe und Eucharistie: Anhand der offiziellen liturgischen Bücher werden die heutigen Ordnungen der Taufe und deren theologischer Background vorgestellt; daran schließen sich ein geschichtlicher Überblick und die Behandlung heutiger Fragen. Der zweite Teil der Vorlesung stellt Grundvollzüge und Ritus der Messe dar, bringt Exkurse zur Eucharistielehre und zur Geschichte, behandelt außerdem übergreifende Themen wie Gedächtnis, Opfer, Mahl.  b) Kirchenjahr: Sonntag (als Urfeiertag) und Woche, Osterfeier und Osterzeit, die anderen Festkreise sowie das Gedächtnis der Heiligen werden jeweils nach Geschichte, Inhalt und gegenwärtiger Ordnung dargestellt.  Tagzeitenliturgie: Die Vorlesung informiert über Geschichte, Sinn und heutige Formen der Tagzeitenliturgie. Außerdem werden verschiedene Arten von Wort-Gottes-Feiern und Andachten präsentiert.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulabschlussprüfung möglich
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Erweiterung Religiöse und kulturelle Pluralität
Modulnummer	RB 19
Arbeitsaufwand gesamt	5 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) KO: Die Religionen im Religionsunterricht und in der Pastoral (2 ECTS-Punkte) b) VK: Religion – Politik – Recht – interkulturelles und interreligiöses Lernen (2 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind mit der Präsenz globalisierter Religionsgemeinschaften im Schulfach Religion und in kirchlicher Pastoral vertraut. Sie kennen die großen Wechsel im Verständnis anderer Religionen, die sich auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil sowie im Diskurs über Migration und religiöse Dialoge zeigen.
Modulinhalt	Religionsdialoge; Religion, Migration, Globalisierung; Religionsgebete von Assisi, Weltethos.  Die Studierenden erwerben die Orientierung über die Bandbreite der interkulturellen Erfahrungen, die methodische Bearbeitung des Problems der religiösen Pluralität notwendig gemacht haben. Sie sind fähig, die kulturwissenschaftliche, religionswissenschaftliche und theologische Zugangsweise in Wechselwirkungen zu setzen.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Vertiefung Philosophie
Modulnummer	RB 20
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VK: Aktuelle Fragen der Philosophie (3 ECTS-Punkte) b) VK: Religionsphilosophie (3 ECTS-Punkte) c) VK/SE: Interpretation philosophischer Texte (3 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/	Die Studierenden gewinnen Übersicht über zentrale Themenfelder des

Kompetenzen	gegenwärtigen philosophischen Gesprächs, sind mit den jeweiligen Kernfragen und Lösungsansätzen vertraut, können selbständig philosophische Texte interpretieren und argumentierend Stellung nehmen. Zudem verstehen sie die historischen und systematischen Problemstellungen der Religionsphilosophie und können sich mit Fragen der Definition von Religion und der Identifikation religiöser Gegebenheiten kompetent auseinandersetzen.
Modulinhalt	Die Lehrveranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Fragestellungen der heutigen philosophischen Diskussion, wie z.B. das Problem der Willensfreiheit, Aspekte sozialer Gerechtigkeit, bioethische Fragestellungen, Gendertheorie, Interkulturalität, Globalisierungs- und Medialisierungsproblematik.  Das Seminar „Interpretation philosophischer Texte“ stellt bedeutende philosophische Werke in den Mittelpunkt und bietet die Gelegenheit, sich in der Analyse der Argumente sowie in der Formulierung und Begründung eines eigenen Standpunktes zu üben.  Die religionsphilosophische Lehrveranstaltung behandelt die Geschichte der Religionsphilosophie sowie Vielfalt und Wandel ihres Selbstverständnisses. Sie diskutiert die Frage von Wahrheit und Wesen von Religion, die unterschiedlichen Positionen von Religionsbegründung und Religionskritik sowie die Bedeutung religiöser Sprache.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Vertiefung Alttestamentliche Wissenschaft
Modulnummer	RB 21
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO/SE: Wissenschaftliche Exegese (3 ECTS-Punkte) b) VO: Bibeltheologische Grundlegung (2 ECTS-Punkte) c) VO/SE: Wissenschaftliche Exegese <i>oder</i> : Bibeltheologie (3 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die exegetischen Arbeitsmethoden und sind in der Lage, sie zur adäquaten Textinterpretation anzuwenden. Sie kennen die zentralen bibeltheologischen Problemstellungen und können sie in wissenschaftlichen sowie pastoraltheologischen Anwendungsfeldern adaptieren.
Modulinhalt	Anhand von Einzeltexten werden zentrale Texte aus verschiedenen Büchern entsprechend dem jeweiligen Gesamtthema nach dem in der Exegese üblichen Methodenraster analysiert. In der Bibeltheologischen Grundlegung werden folgende Bereiche behandelt: Grundzüge der Gottesvorstellungen und der Anthropologie, Präsentation zentraler Themen wie Leid/Freude, Armut usw.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen
Voraussetzung für Teilnahme	Absolvierung der Modulteile RB 4 a-b und RB 16 a-b

Modulbezeichnung	Judentum
Modulnummer	RB 22
Arbeitsaufwand gesamt	2 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VK: Einführung in das Judentum (2 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/	Die Studierenden haben Einblick in die fast 3000-jährige Geschichte

Kompetenzen	des Judentums und sind mit den wichtigsten Grundlagen jüdischer Kultur vertraut, vor allem mit den religiösen Wurzeln der Identitätsfindung. Dabei spielt der enge Zusammenhang mit der christlichen Kultur eine große Rolle, der kulturelle Austausch, die Gemeinsamkeiten und Spezifika.
Modulinhalt	Die Lehrveranstaltung geht die jüdische Geschichte entlang und gibt einen Einblick in die entscheidenden kulturell-religiösen Faktoren der jüdischen Identität. Sie orientiert sich dabei inhaltlich an vier Grundlagen der Identitätsfindung: Gemeinsamer Ursprung, gemeinsame Geschichte, gemeinsame kulturelle Elemente und Solidarität der Gruppe wie auch Abgrenzung von anderen kulturellen Identitäten. Jedes dieser Elemente wird auf seine Ausprägung im Laufe der Geschichte im engen Zusammenwirken mit der „Umwelt“ befragt.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungs-/Modulabschlussprüfung
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Vertiefung Neutestamentliche Wissenschaft
Modulnummer	RB 23
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO/SE: Exegese (4 ECTS-Punkte) b) VO/SE: Bibeltheologie (4 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, anhand ausgewählter Themen und Texte ihre in den Modulen RB 4 und RB 16 erworbenen bibeltheologischen Kenntnisse bzw. exegetischen Fertigkeiten zunehmend selbständig in die Praxis umzusetzen.
Modulinhalt	Bibeltheologische und exegetische Fragestellungen
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen
Voraussetzung für Teilnahme	Absolvierung der Modulteile RB 4 c-e und RB 16 c-d

Modulbezeichnung	Vertiefung Glaube, Wissen und Kultur
Modulnummer	RB 24
Arbeitsaufwand gesamt	5 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VK/SE: Fundamentaltheologische Modelle (3 ECTS-Punkte) b) KO: Ökumenische Gespräche (2 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden erhalten Einblick in gegenwärtige Entwürfe der Fundamentaltheologie und deren unterschiedliche Verarbeitung der post-modernen Pluralität. Die theologische Signifikanz der ökumenischen Gespräche wird erschlossen und die bisherigen Dialogergebnisse werden analysiert.
Modulinhalt	Dokumente der ökumenischen Gespräche, aktuelle Ansätze systematisch-theologischen Denkens, theologische Methodologien.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen
Voraussetzung für Teilnahme	Für a): RB 5 a)-b); für b): RB 5 c)

Modulbezeichnung	Vertiefung Dogmen und Pastoral
Modulnummer	RB 25
Arbeitsaufwand gesamt	7 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) KO: Lehre, Theologie und Rezeption des Zweiten Vaticanum (3 ECTS-Punkte)

	b) VK/SE: Dogmatische Wissensformen in Geschichte und Gegenwart (4 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Präsenz globalisierter Religionsgemeinschaften im Schulfach Religion und in kirchlicher Pastoral werden erarbeitet. Die großen Wechsel im Verständnis anderer Religionen, die sich auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil sowie im Diskurs über Migration und religiöse Dialoge zeigen, werden erschlossen.
Modulinhalt	Religionsdialoge; Religion, Migration, Globalisierung; Nostra aetate; Religionsgebiete von Assisi, Weltethos.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulabschlussprüfung möglich
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Vertiefung Kirchengeschichte
Modulnummer	RB 26
Arbeitsaufwand gesamt	4 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO/VK/SE: Ausgewählte Fragen der Kirchengeschichte (3 ECTS-Punkte) b) VO/VK: Ausgewählte Fragen der historischen Theologie (1 ECTS-Punkt) c) EX: Exkursion Kirchengeschichte (alternativ zu a + b) (4 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen einzelne historische und theologische Epochen der Kirchengeschichte bzw. unterschiedliche geographische Kontexte des Christentums. Sie sind befähigt, wichtige Entwicklungen des Christentums und deren Wahrnehmung in der Gegenwart differenziert zu beurteilen, in ihrer historischen Bedingtheit zu erkennen und kompetent in den ökumenischen und öffentlichen Diskurs einzubringen. Sie sind in der Lage, in ihren jeweiligen Berufsfeldern die gegenwärtigen kirchlichen Entwicklungen vor dem Hintergrund ihrer Eingebundenheit in historische Zusammenhänge zu verstehen und mit selbständigem Urteil dazu Stellung zu beziehen.
Modulinhalt	Die kirchengeschichtliche Vertiefung erweitern den Horizont insbesondere und die Bereiche ausgewählter zeitlicher Epochen, spezieller Beziehungen (Christentum-Islam, ökumenische Bewegung etc.), sowie geographischer Bereiche (Christentum im Nahen Osten, USA etc.). Die historische Theologie bearbeitet die Entwicklung einzelner Epochen der Dogmengeschichte in ihrem historischen Kontext (z.B. Scholastik, reformatorische Theologie). Mit der alternativ angebotenen Exkursion werden kirchen- und theologiehistorische Fragen in einem spezifischen geographischen Kontext erarbeitet.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulabschlussprüfung möglich
Voraussetzung für Teilnahme	Absolvierung der Module RB 7 a)-b) und RB 17 a)

Modulbezeichnung	Vertiefung Patrologie
Modulnummer	RB 27
Arbeitsaufwand gesamt	2 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO/VK: Orientalische christliche Literaturen (1 ECTS-Punkt) b) VO/VK: Lektüre und Interpretation ausgewählter patristischer Texte (1 ECTS-Punkt)
Lernergebnisse/	Die Studierenden haben vertiefende Kenntnisse der patristischen Lite-

Kompetenzen	ratur mit Schwerpunkt auf syrischer, koptischer, armenischer und christlich-arabischer Literatur erworben. Ferner Kenntnisse der historisch-kritischen Interpretation von Literaturwerken und Quellen in verschiedenen Sprachen.
Modulinhalt	Die orientalischen christlichen Literaturen behandelten Werke syrischer, koptischer, armenischer, christlich-arabischer, aber auch äthiopischer, georgischer Sprache. Sie sind außerhalb des griechisch-lateinischen Kulturraumes gewachsen und beherbergen nicht nur wichtige Übersetzungen aus der griechischen christlich antiken Literatur sondern schufen maßgebende und kreative eigenständige theologische Werke. Die bedeutendste Sprache unter diesen Gruppen ist das „Syrische“, deren Literatur nachhaltig Armenien, Georgien, Ägypten und sogar Äthiopien beeinflusste. Die Lektüre und Interpretation erarbeitet ausgewählte Werke aus dem Gesamtfundus der griechischen, lateinischen und orientalischen Patrologie zu spezifischen Themen anhand der dem Fach eigenen Methodik.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulabschlussprüfung möglich
Voraussetzung für Teilnahme	Für b): RB 7 a), c)

Modulbezeichnung	Vertiefung Kirchenrecht
Modulnummer	RB 28
Arbeitsaufwand gesamt	7 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VK/SE: Kirchenrechtliche Aspekte von Ehe und Familie (3 ECTS-Punkte) b) VO/KO: Aktuelle Rechtsfragen in Rechtsprechung, Verwaltung und Religion (2 ECTS-Punkte) c) VO: Kulturelle Diakonie der Kirche aus Wort und Sakrament (2 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden – können die kirchenrechtlichen Aspekte zu Ehe und Familie erläutern – verfügen über Kenntnisse und korrekte Anwendung der einschlägigen kirchenrechtlichen Begriffe und Normen – erwerben die Fähigkeit zur Differenzierung zwischen dem kirchlichen und staatlichen Ehe- und Familienrecht – haben die Fähigkeit zur Information und Beratung von Ratsuchenden und Rechtsuchenden – sind in der Lage, Recht und Religion in ihrem Verhältnis zueinander zu analysieren – verfügen über Kenntnisse der einschlägigen Rechtsquellen des österreichischen und europäischen Rechts
Modulinhalt	– Kirchenrechtliche Aspekte zu Ehe und Familie – Ehefähigkeit und Ehwille – Eheschließungsform in Kirche und Staat – Konfessions- und religionsverschiedene Ehe – Annullierung und Auflösung – Der kirchliche Eheprozess – Recht und Religion – Grundrecht auf Religionsfreiheit – Glaube, Religion und Weltanschauung im Kontext der Europäischen Union – Organisationsformen von Religionsgemeinschaften – Neue religiöse Bewegungen
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen

Voraussetzung für Teilnahme	keine
-----------------------------	-------

Modulbezeichnung	Vertiefung Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie
Modulnummer	RB 29
Arbeitsaufwand gesamt	4 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO: Ordination und Amt (2 ECTS-Punkte) b) VO/SE: Buße und Krankensalbung <i>oder</i> : Reformatorischer Gottesdienst <i>oder</i> : Liturgiehistorisches/quellenkundliches/systematisches Seminar (2 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<i>Ehe und Weihe, Buße und Krankensalbung</i> : Die Studierenden kennen Grundstrukturen und Ordnungen der heutigen Sakramentenfeiern, können deren Wandel in Gestalt und Inhalt aufzeigen, sehen aktuelle pastorale Probleme. <i>Reformatorischer Gottesdienst</i> : Die Studierenden kennen die liturgischen Anliegen der Reformatoren, die wichtigen Stationen in der Geschichte des evangelischen Gottesdienstes, heutige Praxis und Ordnungen (v. a. im deutschen Sprachgebiet). <i>Eucharistie – Vertiefung</i> : Die Studierenden gewinnen genaueres Wissen über die katholische Eucharistie-Theologie, ihre Grundlagen und ihren geschichtlichen Kontext. <i>Seminar</i> : Die Studierenden gewinnen Sicherheit im Erarbeiten liturgiewissenschaftlicher Themen, im Erschließen von Quellen und Literatur, im Erkennen aktueller Fragen sowie im kritischen Umgang mit Gottesdienstbehelfen und im Formulieren von Texten.
Modulinhalt	<i>Ehe und Weihe</i> : „Die Sakramente des Dienstes für die Gemeinschaft“ – unter diesem Titel beschreibt der Katechismus (KKK) die Sakramente Ehe und Weihe, da beide „auf das Heil der anderen hingeordnet“ (KKK 1534) sind. Durch Taufe und Firmung zum gemeinsamen Priestertum aller Gläubigen geweiht, ist dennoch die Rede von besonderen Weihungen, dann wieder davon, dass die Eheleute durch ein eigenes Sakrament „gleichsam geweiht“ (KKK1535) werden. In der LV sollen die beiden Sakramente neben der historischen, liturgie-theologischen und pastoralen v.a. aus dieser verbindenden Perspektive diskutiert werden, wobei unter anderem auch die „doppelte Sakramentalität“, wie sie in der Person des verheirateten Ständigen Diakons gelebt wird, Thema sein soll. <i>Buße und Krankensalbung</i> : Beide Sakramente haben mit Krisensituationen zu tun: Sünde und Schuld / Lebensbedrohung durch Krankheit oder Alter. Die Vorlesung stellt die heutigen Ordnungen und die ihnen zugrunde liegende Theologie vor, bietet geschichtliche Durchblicke, behandelt Fragen heutiger Pastoral und Feiergestalt. <i>Reformatorischer Gottesdienst</i> : Die Reformatoren wollten die überkommene Liturgie nicht abschaffen, sondern von evangeliumsfremden Elementen reinigen, der Gemeinde ihr Amt zurückgeben, Bibel und Predigt aufwerten. – Die Vorlesung ist chronologisch aufgebaut (mit Schwergewicht auf dem deutschsprachigen Protestantismus): Reformation und Altprotestantismus; Pietismus und Aufklärung; Erneuerungsbewegungen im 19. und im 20. Jh.; Gegenwart. <i>Eucharistie – Vertiefung</i> : Überblick über die Geschichte des Eucharistieverständnisses anhand ausgewählter Quellentexte (Bibel, Kirchenordnungen, Väter, Konzilien). <i>Seminar</i> : je nach Thema liturgiehistorisch, quellenkundlich, systematisch, praktisch ausgerichtet.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulabschlussprüfung möglich

Voraussetzung für Teilnahme	Absolvierung des Modulteils RB 8 c)
-----------------------------	-------------------------------------

Modulbezeichnung	Vertiefung Theologische Ethik
Modulnummer	RB 30
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO/PS: Spezielle Moralthologie: Ethik des Lebens (4 ECTS-Punkte) b) VK: Christliche Gesellschaftslehre: Aktuelle Themen (2 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<b>a)</b> Anhand konkreter Problemstellungen im Zusammenhang von Themen einer Ethik des Lebens erwerben die Studierenden moraltheologisches Reflexionsvermögen und die Befähigung zu einem angemessenen Einsatz des philosophischen und theologischen Instrumentariums der Moralthologie. Damit eignen sie sich die Befähigung an, konkrete moralische Urteile der christlichen Tradition nicht nur sachlich richtig wiederzugeben, sondern auf einer kritischen Ebene auch angemessen zu verstehen, ihre Genese und Begründung zu erläutern und auch in einem säkularen Umfeld zu kommunizieren. <b>b)</b> Die Studierenden erwerben die Kompetenz, auf der Grundlage der christlichen Menschen- und Gesellschaftsauffassung, aktuelle Themen aus Politik, Wirtschaft und Kirche aufzugreifen, zu analysieren und entsprechende Lösungswege zu erörtern.
Modulinhalt	<b>a)</b> Vertiefung der Grundlagen theologisch-ethischer Argumentation anhand exemplarischer Themen der Speziellen Moralthologie, insbesondere im Zusammenhang einer Ethik des Lebens. <b>b)</b> Staat, Recht und Demokratie; Wirtschaft und soziale Ordnung; Bioethik, Gentechnik und Ökologie; Europa, Entwicklung und Frieden; Politische Theologie, Politische Ethik.
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Religiöse und philosophische Ethik unterrichten (oder Wahlweise RB 31b bzw. RB 31c)
Modulnummer	RB 31a
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO/KO/SE: Moralische Erziehung und ethische Bildung im religiösen Kontext (3 ECTS-Punkte) b) VO/KO/SE: Ethik in den Weltreligionen (3 ECTS-Punkte) c) VO/KO/SE: Fachdidaktik Ethikunterricht (3 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen Spezifika und Gemeinsamkeiten, die sich im Vergleich theologischer Ethik der Christlichen Kirchen mit philosophischer Ethik und der Ethik anderer Religionen sowohl hinsichtlich der Grundlagen als auch für Einzelfragen der angewandten Ethik ergeben. Sie können den Beitrag religiöser Ethiken zur Genese moralischen Selbstbestimmung, zur Motivation moralischen Handelns und zum gesellschaftlichen ethischen Diskurs sachgerecht einschätzen. Fähigkeit zu didaktischer Analyse von ethischen Themen.
Modulinhalt	Verständnis und Begründung der ethischen Forderung in theologischen Ethiken christlicher Provenienz im Vergleich mit philosophischen

	Ethiken und der Ethik anderer Religionen, biblische Ethik und die Frage nach einem Proprium christlicher Ethik; Einführung in Verständnis und Methoden der Moralphädagogik mit besonderer Berücksichtigung der moralischen und religiösen Entwicklung; Einzelfragen angewandter Ethik aus theologischer Perspektive im gesellschaftlichen Diskurs und im Horizont der Weltreligionen; Fachdidaktik Ethikunterricht
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen; Modulabschlussprüfung möglich
Voraussetzung für Teilnahme	keine

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Griechisch (oder Wahlweise RB 31a bzw. RB 31c)</b>
Modulnummer	RB 31b
Arbeitsaufwand gesamt	11 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) UE: Griechischkurs I (6 ECTS-Punkte) b) UE: Griechischkurs II (3 ECTS-Punkte) c) KO: Griechische Lektüre neutestamentlicher Texte (2 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Texte der antiken griechischen Literatur (insbesondere der Septuaginta und des Neuen Testaments) selbstständig zu übersetzen und zu interpretieren sowie Kenntnis der Grundlagen griechischen Denkens und von Sprache und Kommunikation an sich.
Modulinhalt	Neben der Vermittlung bzw. Aneignung von Grundwortschatz und Grammatik sowie der Übersetzungspraxis (insbesondere Koiné-Griechisch) wird auf Grundlagen und Grundsätze von Sprache, Sprachentwicklung und Kommunikation eingegangen. All dies erfolgt anhand ausgewählter Originaltexte aus hellenistischer Zeit (Septuaginta, Neues Testament, Historiographie, Philosophie, Drama, private Briefe und andere Urkunden aus dem Alltagsleben).
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfungen
Voraussetzung für Teilnahme	keine

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Pflichtschulpraktikum (oder Wahlweise RB 31a bzw. RB 31c)</b>
Modulnummer	RB 31c
Arbeitsaufwand gesamt	10 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) PR: Pädagogisches Erkundungspraktikum (4 ECTS-Punkte) b) PR: Übungsphase im Religionsunterricht an Pflichtschulen (4 ECTS-Punkte) c) UE: Fachdidaktische Begleitung des Pflichtschul-Praktikums (2 ECTS-Punkte)
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<b>b) Studierende können</b> – Identität als ReligionspädagogIn weiter entwickeln und in angemessenes (religions-)pädagogisches Handeln im Kontext Pflichtschule umsetzen; – Unterricht planen, durchführen und reflektieren; – theologische Inhalte altersadäquat aufbereiten; – ein Repertoire an unterschiedlichen didaktischen Arbeitsformen aneignen und einsetzen; – den fachlichen und sozialen Lernprozesses der jeweiligen Schulklasse interaktiv gestalten; – unterschiedliche gesellschaftliche und schulspezifische Rahmenbedingungen wahrnehmen und ins pädagogische Handeln einbeziehen

	<p>hen;          – eigenen Rollenwechsel Studierende/r-LehrerIn reflektieren und gestalten;          – aus der Hospitation des Unterrichts der PraxislehrerIn Anregungen für die Gestaltung eigener Unterrichtssequenzen ableiten  <b>c) Studierende können</b>          – Unterrichtsbausteine mit einschlägig fachdidaktischen Schwerpunkten erarbeiten;          – fachdidaktischer Akzente im Pflichtschulpraktikum umsetzen</p>
Modulinhalt	<p><b>b) 1.</b> Einführungsblock. Beschäftigung mit den spezifischen Aufgaben des Religionsunterrichts in der Pflichtschule, Sichtung der Hospitations- und Planungsaufgabenaufgaben, exemplarische Durchführung der Planungsschritte. Zuteilung der Studierenden an einzelne Schulen bzw. PraxislehrerInnen und eine erste Kontaktaufnahme mit den LehrerInnen.  <b>2.</b> Übungsphase: Die Studierenden werden erfahrenen ReligionslehrerInnen zugeteilt. - Planen, Durchführen und Nachbesprechen des Religionsunterrichts in kleinen Praktikumsgruppen.  <b>c) Fachdidaktische Fragestellungen und ganzheitliches Lernen im Religionsunterricht der Pflichtschule, z.B.: Bilddidaktik, Lieddidaktik, Gebetsformen und Stilleübungen im RU, Symboldidaktik, Sakramentenvorbereitung im RU, u.a. Kennenlernen und Ausprobieren schülerzentrierter Lehr-/Lernformen und soziales Lernen: Arbeitsformen im Sesselkreis, Stationenbetrieb, Formen des Pädagogischen Rollenspiels ...</b></p>
Prüfungsart	<p>b) Schriftlich und mündlich; Portfolio, Lehrübungen, Schlusskolloquium          c) Schriftlich und Mündlich; Portfolio, Anwendung in Lehrauftritten, Schlusskolloquium</p>
Voraussetzung für Teilnahme	<p>b) Erkundungspraktikum, Allgemeine Pädagogik, Theorie und Planung von Unterricht, Entwicklungspsychologie abgeschlossen.- Nur zusammen mit der UE: Fachdidaktische Begleitung des Pflichtschulpraktikums absolvierbar!          c) Nur zusammen mit dem Pflichtschulpraktikum (PK) absolvierbar!</p>

Die Module BA1 - BA5 werden an der School of Education absolviert.

Modulbezeichnung	Beruf Lehrer/in
Modulnummer	BA1
Arbeitsaufwand gesamt	4 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) PS: Beruf Lehrer/in (4 ECTS)
Lernergebnisse / Kompetenzen	<p><b>Die eigene Schulbiographie reflektieren und die Entwicklung zur Lehrperson bewusst gestalten können.</b></p> <p>Die Studierende kennen die Kompetenzanforderungen an Lehrer/innen (z. B. Unterrichten, Erziehen, Beraten, Fördern, Beurteilen, Schule mitgestalten). Sie verfügen über Wissen über Paradigmen zum Lehrberuf und sind mit Professionstheorien vertraut.</p> <p>Die Studierenden können einschätzen, was der Lehrberuf von ihnen erwartet und sind in der Lage, qualitativ hochwertiges Lehrer/innenhandeln zu erkennen. Sie können ihr eigenes Vorwissen und ihre Stärken sowie ihre Wissensdefizite und Schwächen vor dem Hintergrund zentraler Kompetenzen für den Lehrberuf einschätzen.</p> <p>Die Studierenden sind bereit, ihre Kompetenzentwicklung zum Lehrer / zur Lehrerin gezielt zu gestalten.</p>

Modulinhalt	<p>Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige Ergebnisse aus der Professionalisierungsforschung zum Lehrberuf</li> <li>- günstige bzw. ungünstige Dispositionen für Berufszufriedenheit und Berufserfolg als Lehrer/in</li> <li>- Reflexion der eigenen schulbezogenen Biographie im Hinblick auf positive bzw. negative Lernerfahrungen</li> </ul> <p>Unterstützung bei ersten Schritten des Rollenwechsels vom Schüler/von der Schülerin zum Lehrer/zur Lehrerin</p>
Prüfungsart	Schriftliche Abschlussarbeit und laufende Aufgaben während des PS
Voraussetzung für Teilnahme	keine

Modulbezeichnung	Lehrer/innenrolle erkunden – Unterricht beobachten
Modulnummer	BA2
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	<p>a) PS: Unterricht gestalten (3 ECTS)</p> <p>b) PR: Praktikum Lehrer/innenrolle erkunden – Unterricht beobachten (3 ECTS)</p> <p>c) PS: Lehrer/innenrolle reflektieren (Begleitveranstaltung zum Praktikum) (3 ECTS)</p>
Lernergebnisse / Kompetenzen	<p><b>Die Qualitätskriterien von Unterricht in Theorie und Praxis verstehen und erkennen können.</b></p> <p>Die Studierenden kennen die Qualitätskriterien für guten Unterricht (z.B. Klarheit der Instruktion, Klassenmanagement, time on task) und die aktuellen Forschungsergebnisse über guten Unterricht. Ihnen sind Gestaltungsgrundlagen für guten Unterricht vertraut (z. B. Planung, Differenzierung, Aufgabengestaltung, Lehrplan, Unterrichtsmaterialien, Medien, pädagogischer Takt).</p> <p>Die Studierenden können Unterricht anhand der Kriterien guten Unterrichts beurteilen und sie sind mit Anleitung in der Lage, eine Unterrichtseinheit anhand allgemein-didaktischer Kriterien zu gestalten.</p> <p>Den Studierenden ist es ein Anliegen, an der Umsetzung der Kriterien guten Unterrichts für ihre eigene Schulpraxis zu arbeiten.</p> <p>Die Studierende wissen, wie Qualitätskriterien im Unterricht umgesetzt werden können und können Unterricht entsprechend beurteilen und reflektieren.</p> <p>Die Studierenden können die Qualitätskriterien unter Anleitung und in einer Unterrichtssequenz umsetzen.</p> <p>Die Studierenden zeigen in der Schulpraxis die Bereitschaft, ihren Unterricht an den Qualitätskriterien.</p>
Modulinhalt	<p>Die Ziele werden durch Hospitationen und eigene Unterrichtstätigkeit sowie durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnisse aus der empirischen Forschung zu Fragen der Unterrichtsqualität</li> <li>- Aneignung wichtiger Theorien und Modelle, die für Unterrichtsplanung relevant sind</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung der theoriebezogenen Konstrukte im Zuge von Unterrichtsanalysen im Rahmen des Praktikums</li> <li>- unterschiedliche Facetten des Lehrberufs im Praktikum beobachten und analysieren</li> </ul>
Prüfungsart	Schriftliche Abschlussarbeit und laufende Aufgaben während des PS
Voraussetzung für Teilnahme	Das Praktikum Unterricht beobachten und Lehrer/innenrolle erkunden kann nur in Kombination mit dem PS Reflexion von Unterricht belegt werden.

Modulbezeichnung	Grundlagen der Bildungswissenschaften
Modulnummer	BA3
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	a) VO: Pädagogik und Psychologie des Kindes- und Jugendalters (3 ECTS) b) VO: Pädagogische Psychologie für Schule und Unterricht (3 ECTS)
Lernergebnisse / Kompetenzen	<p><b>Die grundlegenden Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde der Bildungswissenschaft kennen und deren Bedeutung für Schule und Unterricht verstehen.</b></p> <p>Die Studierenden kennen entwicklungspsychologische Grundlagen und korrespondierende Forschungsergebnisse zum Kindes- (z. B. Entwicklung des Spiels, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung) und Jugendalter (z. B. Pubertät, Identitätsentwicklung, Entwicklungsaufgaben). Sie sind mit den Lebenswelten und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen vertraut (z. B. demographische Entwicklung, Entwicklung des Bildungssystems) und verfügen über Wissen zu pädagogischen Konzepten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (z. B. Erziehungsstile, Reformpädagogik).</p> <p>Die Studierenden können das erworbene Wissen anhand von Fallbeispielen einsetzen. Sie sind in der Lage, Ideen zu entwickeln, wie die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in der Schule einbezogen werden können.</p> <p>Die Studierenden sind bereit, die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu erkunden und im Schulalltag explizit zu berücksichtigen.</p> <p>Die Studierenden weisen Basiswissen hinsichtlich pädagogisch-psychologischer Forschung (z. B. Lernen, Motivation, Emotion) auf und sind mit den diesbezüglichen Ergebnissen der Unterrichtsforschung vertraut. Sie verfügen über Wissen zu kognitiven und nicht-kognitiven Prozessen in Schule und Unterricht (z. B. Lernstrategien, Leistungsmotivation, soziale Prozesse, Klassenklima, Mobbing).</p> <p>Die Studierenden können ihr Wissen auf eigene Erfahrungen anwenden und diese Erfahrungen anhand des neu erworbenen Wissens reflektieren. Sie können die Eingangsvoraussetzung von Lernenden sowie zentrale Schritte im Lernprozess diagnostizieren.</p> <p>Die Studierenden entwickeln Ziele, wie sie die Erkenntnisse im eigenen Unterricht umsetzen können.</p>
Modulinhalt	<p><b>Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwicklungspsychologische Grundlagen und korrespondierende Forschungsergebnisse zum Kindes- (z. B. Entwicklung des Spiels, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung) und Jugendalter (z. B.</li> </ul>

	<p>Pubertät, Identitätsentwicklung, Entwicklungsaufgaben)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenswelten und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen (z. B. demographische Entwicklung, Entwicklung des Bildungssystems)</li> <li>- pädagogische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (z. B. Erziehungsstile, Reformpädagogik)</li> <li>- aktuelle Theorien zur Motivations-, Emotions- und Lernforschung</li> </ul>
Prüfungsart	Klausur am Ende jeder Lehrveranstaltung
Voraussetzung für Teilnahme	frei im BA Studium positionierbar (Empfehlung: vor BA Modul 4)

Modulbezeichnung	Fachkundig unterrichten
Modulnummer	BA4
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	<p>a) PS: Planung von Unterricht (3 ECTS)</p> <p>b) PS: Weiterentwicklung der Professionskompetenz und des Umgangs mit Unterrichtstechnologien (3 ECTS)</p> <p>c) PR: Praktikum Fachkundig unterrichten (3 ECTS)</p>
Lernergebnisse / Kompetenzen	<p><b><i>Unterricht unter den Gesichtspunkte der Qualität von Unterricht eigenständig planen und Teilsequenzen eigenständig durchführen können.</i></b></p> <p>Die Studierenden kennen die Kriterien guter Unterrichtsplanung aus allgemein- und fachdidaktischer Sicht (z. B. Planungsmodelle, konstruktivistische Didaktik, Differenzierung, Bildungsstandards) und die Möglichkeiten des Einsatzes neuer Technologien (z. B. Computer, social networks, interaktives Whiteboard) im Unterricht. Sie sind mit Formen der Choreographie und der Rhythmisierung guten Unterrichts sowie variable und vielfältige Zugänge in der Unterrichtsplanung (z. B. Methodenvielfalt, direkte Instruktion, kooperatives Lernen) vertraut.</p> <p>Die Studierenden können mehrere Unterrichtssequenzen kriteriengeleitet planen und vorbereiten. Dabei werden die neuen Medien berücksichtigt.</p> <p>Die Studierenden sind bereit, die Kriterien in ihrem Praktikum umzusetzen und sich dabei gegenseitig zu unterstützen, eine individuell passende und konzeptuell argumentierbare Unterrichtsstruktur zu generieren.</p> <p>Die Studierende wissen, mit welchen Methoden sie eine Unterrichtssequenz für die Schüler/innen kognitiv, motivational und emotional anregend gestalten können.</p> <p>Die Studierenden können mit Unterstützung eine Unterrichtssequenz anhand der Kriterien guten Unterrichts vorbereiten; sie sind mit Anleitung in der Lage, die Sequenz anhand fachdidaktischer Kriterien vorzubereiten, auch fachwissenschaftlich kompetent auszuführen und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden zeigen in der Schulpraxis die Bereitschaft, ihre fachdidaktischen und pädagogischen Stärken weiter auszubauen und gezielt an ihren Schwächen in diesem Bereich zu arbeiten.</p>

Modulinhalt	<p><b>Die Ziele werden durch Hospitationen und eigene Unterrichtstätigkeit sowie durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriterien guter Unterrichtsplanung aus allgemein- und fachdidaktischer Sicht (z. B. Planungsmodelle, konstruktivistische Didaktik, Differenzierung, Bildungsstandards)</li> <li>- Möglichkeiten des Einsatzes neuer Technologien (z. B. Computer, social networks, interaktives Whiteboard) im Unterricht.</li> <li>- Formen der Choreographie und der Rhythmisierung guten Unterrichts sowie variable und vielfältige Zugänge in der Unterrichtsplanung (z. B. Methodenvielfalt, direkte Instruktion, kooperatives Lernen)</li> </ul>
Prüfungsart	Schriftliche Abschlussarbeit und laufende Aufgaben während des PS
Voraussetzung für Teilnahme	<p>Das Praktikum kann nur in Kombination mit dem PS Planung von Unterricht belegt werden.</p> <p>Die positive Absolvierung des Moduls BA 2 ist Voraussetzung für die Teilnahme.</p>

Modulbezeichnung	Unterricht adaptiv gestalten und Selbstevaluation
Modulnummer	BA5
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS-Punkte
Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungstypen	<p>a) PS: Umgang mit Heterogenität und der Vielfalt des Lernens (1 ECTS)</p> <p>b) PR: Praktikum Adaptive Unterrichtsgestaltung (3 ECTS)</p> <p>c) PS: Unterricht reflektieren und didaktisch-komm. Fähigkeiten (2 ECTS)</p>
Lernergebnisse / Kompetenzen	<p><b><i>Unterricht unter den Gesichtspunkten des Angebot-Nutzungsmodells und unter Berücksichtigung der Heterogenität der Schüler/innen unter Anleitung vorbereiten und durchführen können. Die zentralen Elemente der eigenen biographischen Entwicklung einschätzen können.</i></b></p> <p>Die Studierenden weisen fortgeschrittene Kenntnisse hinsichtlich Unterrichtplanung für ein Unterrichtsfach auf und wissen, welche besonderen Anforderungen mit dem Lehren und Lernen dieses Fachs verbunden sind.</p> <p>Die Studierenden können Unterrichtsplanungen anhand der Kriterien guten Unterrichts verfassen und sind mit Anleitung in der Lage, mehrere Unterrichtseinheiten anhand allgemein- und fachdidaktischer Kriterien vorzubereiten.</p> <p>Die Studierenden sind bereit, ihre didaktischen, kommunikativen und fachwissenschaftlichen Stärken weiter auszubauen und gezielt an ihren Schwächen in einzelnen dieser Bereiche zu arbeiten (z. B. durch die Absolvierung zusätzlicher, curricular nicht unbedingt pflichtiger Lehrveranstaltungen). Sie sind bereit, sich systematisch auf die vielfältigen Aufgaben, die mit der Rolle als Lehrperson verbunden sind, vorzubereiten und dementsprechend zu entwickeln.</p> <p>Die Studierende wissen, welche besonderen Anforderungen sich hinsichtlich des Lehrens und Lernens in den zu unterrichtenden Klassen stellen und können ihren Unterricht entsprechend beurteilen und reflektieren. Sie wissen, mit welchen Möglichkeiten die Heterogenität der</p>

	<p>Schüler/innen explizit berücksichtigt werden kann.</p> <p>Die Studierenden können mit Unterstützung ihren Unterricht anhand der Kriterien guten Unterrichts vorbereiten; sie sind mit Anleitung in der Lage, mehrere Unterrichtseinheiten anhand allgemein- und fachdidaktischer Kriterien vorzubereiten, auch fachwissenschaftlich kompetent auszuführen, die Heterogenität der Schüler/innen angemessen berücksichtigen (adaptiver Unterricht) und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden zeigen in der Schulpraxis die Bereitschaft, ihre didaktischen, fachdidaktischen, pädagogischen, kommunikativen und fachwissenschaftlichen Stärken weiter auszubauen und gezielt an ihren Schwächen in einzelnen dieser Bereiche zu arbeiten, um ihre Fähigkeiten hinsichtlich adaptiven Unterrichts zu verbessern.</p>
Modulinhalt	<p><b>Die Ziele werden durch Hospitationen und eigene Unterrichtstätigkeit sowie durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Modelle und Konzepte adaptiver Unterrichtsgestaltung;</li><li>- Modelle und Konzepte im Hinblick auf innere Differenzierung im Unterricht</li><li>- Ergebnisse empirischer Unterrichtsforschung unter der Perspektive der Kriterien Heterogenität, Diversität und Gender</li></ul> <p>Ergebnisse empirischer Unterrichtsforschung unter der Perspektive der Multikulturalität</p>
Prüfungsart	Schriftliche Abschlussarbeit und laufende Aufgaben während des PS
Voraussetzung für Teilnahme	<p>Die positive Absolvierung der Module BA 4.1 und BA 4.2 ist Voraussetzung für die Teilnahme.</p> <p>Das Praktikum adaptive Unterrichtsgestaltung kann nur in Kombination mit den PS Umgang mit Heterogenität und der Vielfalt des Lernens sowie PS Unterricht reflektieren und didaktisch-komm. Fähigkeiten belegt werden.</p>

---

### Impressum

Herausgeber und Verleger:  
Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg  
O.Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger  
Redaktion: Johann Leitner  
alle: Kapitelgasse 4-6  
A-5020 Salzburg